

Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten



Menü

(0) Shopping cart, Lock

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

# Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

< Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag >

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth
Rechnungslegung / Finanzberichte
<b>Firma</b>
<b>Information</b>
<b>Bezeichnung</b>

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

**Hürth**

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2021

der Firma ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth

**AKTIVA**

scrollen ↔

	31.12.2021	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	5.740.087	1.689.65
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	565.57
3. Geleistete Anzahlungen	44.980	3.153.54

	€	31.12.2021 €	Vorjahr
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.308.860	5.271.55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.921.641	10.861.13
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		621.818	167.41
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		499.863	499.86
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		24.502.234	21.472.51
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		1.625.687	1.625.68
4. Beteiligungen		57.948	57.94
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.321.193		2.530.35
2. Unfertige Leistungen	23.501.929		7.688.19
	25.823.122		10.218.55
Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen	./ 23.501.929		./ 7.688.19
	2.321.193	2.321.193	2.530.35
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		39.576.085	32.981.85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.638.621	2.505.98
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		387.628	316.13
- davon gegen assoziierte Unternehmen T€ 388 (Vj. T€ 316)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände		4.618.129	7.492.70
- davon gegen Gesellschafter T€ 1.825 (Vj. T€ 2.183)			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		18.131.078	12.791.71
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		881.678	475.28
<b>D. Aktive latente Steuern</b>			
		272.250	962.02
		123.149.781	105.420.93

**PASSIVA**

scrollen ↔

	€	31.12.2021 €	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
		4.000.000	4.000.00
<b>II. Kapitalrücklage</b>			
		5.251.374	5.251.37
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
<b>a. Andere Gewinnrücklagen</b>			
		259.591	259.59
<b>IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>			
		1.274.116	174.37
<b>V. Konzerngewinnvortrag</b>			
		27.531.247	30.137.39
<b>VI. Konzernjahresfehlbetrag</b>			
		S 942.072	S 2.206.15
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>			
		17.931	17.93
<b>C. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung</b>			
		922.299	
<b>D. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</b>			
		5.056.546	5.931.21
<b>E. Rückstellungen</b>			
<b>1. Steuerrückstellungen</b>			
		445.060	89.05
<b>2. Sonstige Rückstellungen</b>			
		4.801.662	5.302.36
<b>F. Verbindlichkeiten</b>			
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
		35.220.593	31.721.10
<b>2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>			
Bestand	36.598.500		12.732.00
Verrechnung mit Vorräten	./ 23.501.929		./ 7.688.19

	31.12.2021	Vorjahr
	€	€
	13.096.571	13.096.571
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.523.017	10.954.88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.322.007	1.341.72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.775	153.49
- davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€ 7 (Vj. T€ 115)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.330.512	7.242.84
- davon aus Steuern T€ 4.496 (Vj. T€ 3.657)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 234 (Vj. T€ 37)		
G. Rechnungsabgrenzungsposten	8.552	5.94
	123.149.781	105.420.93

Hürth, den 27. Juni 2022

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

scrollen ↔

	Geschäftsjahr 2021	Vorjahr
	€	
1. Umsatzerlöse	201.525.070	170.514.39
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	15.813.731	7.494.24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	204.504	502.73
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.151.305	3.337.34
	221.694.610	181.848.71
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren € 14.360.643		12.012.30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen € 104.429.428	118.790.071	85.829.91
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter € 63.266.434		50.700.26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung € 10.289.746	73.556.180	9.300.73
- davon für Altersversorgung € 137.856 (Vj. € 221.969)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.621.740	4.816.98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.849.515	23.314.25
9. Erträge aus Beteiligungen	336	58
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.853.987	3.189.09
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148.876	168.34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.054.145	775.39
- davon an verbundene Unternehmen € 880 (Vj. € 880)		
- davon aus Aufzinsung € 4.700 (Vj. € 6.707)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.955.657	201.20
- davon effektiv € 1.606.142 (Vj. € 972.215)		
- davon latent € 349.515 (Vj. H € 771.013)		
14. Ergebnis nach Steuern	S 129.499	S 1.744.31
15. Sonstige Steuern	812.573	461.83
16. Konzernjahresfehlbetrag	S 942.072	S 2.206.15

Hürth, den 27. Juni 2022

## Konzern-Kapitalflussrechnung 2021

scrollen ↔

	2021	Vorjahr
--	------	---------

	2021	Vorjahr
	T€	T
A. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Periodenergebnis	- 942	- 2.20
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.764	4.75
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 537	47
4. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen aufgrund von Ertragsteuern	- 376	- 4
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 4.288	- 3.29
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	- 236	- 53
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.667	- 5.32
8. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aufgrund von Ertragsteuern	0	- 1
9. +/- Veränderung latenter Steuern	417	- 77
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.843	2.85
11. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aufgrund von Ertragsteuern	53	- 2
12. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	905	60
13. - Sonstige Beteiligungserträge	0	-
14. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.606	97
15. +/- Ertragsteuerzahlungen	- 1.283	- 88
16. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.593	- 3.43
B. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens und von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.714	2.98
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	- 1.115	- 1.96
3. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 5.393	- 4.77
4. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	
5. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten und sonstigen Geschäftseinheiten	- 9.641	
6. + Erhaltene Zinsen	155	10
7. + Erhaltene Dividenden	1.965	2.17
8. = Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 9.315	- 1.48
C. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
1. + Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 875	- 28
2. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	0	
3. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten/Darlehen	10.500	12.50
4. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten/Darlehen	- 9.101	- 5.68
5. - Gezahlte Zinsen	- 1.131	- 71
6. = Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 607	5.82
scrollen ↔		
	2021	Vorjahr
	T€	T
Zahlungswirksame Zunahme (+)/Abnahme (-) des Finanzmittelfonds (A+B+C)	3.671	90
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	4.028	- 20
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds (einschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten)	10.432	9.73

	2021	Vorjahr
	T€	T
D. Endbestand des Finanzmittelfonds	18.131	10.43
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
Kassenbestand	46	5
Guthaben bei Kreditinstituten	18.086	12.74
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	- 1	- 2.36
	18.131	10.43

### Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

scrollen ↔

Bezeichnung	Anschaffungskosten			
	Stand	Zugänge	Zugänge	Umbuchunge
	01.01.2021	Zugänge	Konsolidierungskreis	
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.295.691,91	28.503,24	9.058.807,62	0,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.312.226,54	0,00	0,00	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	3.153.545,42	1.086.589,43	0,00	0,0
	15.761.463,87	1.115.092,67	9.058.807,62	0,0
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.366.649,45	2.821,00	389.948,96	0,0
2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.534.113,39	4.821.230,04	5.116.265,81	115.000,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.411,22	569.302,85	0,00	./ 115.000,0
	75.068.174,06	5.393.353,89	5.506.214,77	0,0
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	907.975,44	0,00	0,00	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.731.799,52	1.140.600,00	0,00	0,0
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	1.625.687,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	57.948,19	0,00	0,00	0,0
	24.323.410,15	1.140.600,00	0,00	0,0
	115.153.048,08	7.649.046,56	14.565.022,39	0,0

scrollen ↔

Bezeichnung	Anschaffungskosten			
	Abgänge	Kumulierte		Stan
		ansoziierter	Unternehmen	
	€	€	€	31.12.202
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	0,00	230.987,27	15.613.990,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	6.312.226,5
3. Geleistete Anzahlungen	4.195.154,20	0,00	0,00	44.980,6
	4.195.154,20	0,00	230.987,27	21.971.197,2
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	9.902,29	14.769.321,7
2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.837.266,64	0,00	539.532,75	68.288.875,3
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	103,56	621.817,6
	-2.837.266,64	0,00	549.538,60	83.680.014,6

Bezeichnung	Abgänge €	Anschaffungskosten		Stan 31.12.202
		Kumulierte Ansatzänderungen assoziiierter Unternehmen €	Währungseffekte €	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	907.975,4
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	1.994.961,52	0,00	24.867.361,0
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	1.625.687,0
4. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	57.948,1
	0,00	1.994.961,52	0,00	27.458.971,6
	7.032.420,84	1.994.961,52	780.525,87	133.110.183,5

scrollen ↔

Bezeichnung	Wertberichtigungen		
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge Konsolidierungskre €	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	4.606.036,68	1.079.405,25	4.067.047,8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.746.648,15	565.577,39	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	59.275,85	0,0
	10.352.684,83	1.704.258,49	4.067.047,8
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.095.097,57	323.044,51	41.113,9
2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.672.980,96	3.631.026,47	2.139.597,2
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,0
	58.768.078,53	3.954.070,98	2.180.711,1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	408.112,84	0,00	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	259.282,67	0,00	0,0
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	0,00	0,00	0,0
	667.395,51	0,00	0,0
	69.788.158,87	5.658.329,47	6.247.758,9

scrollen ↔

Bezeichnung	Wertberichtigungen			Stan 31.12.202
	Abschreibungen auf Unterschiedsbetrag assoziierter Unternehmen €	Abgänge €	Währungseffekte €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	0,00	121.412,58	9.873.902,3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	6.312.225,5
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	59.275,85	0,00	0,0
	0,00	59.275,85	121.412,58	16.186.127,8
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.205,96	9.460.461,9
2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.495.013,19	418.642,39	53.367.233,8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,0

Bezeichnung	Wertberichtigungen			Stan 31.12.202
	Abschreibungen auf Unterschiedsbetrag assoziierter Unternehmen		Abgänge Währungseffekte	
	€	€		
	0,00	2.495.013,19	419.848,35	62.827.695,8
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	408.112,8
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.844,48	0,00	0,00	365.127,1
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,0
	105.844,48	0,00	0,00	773.239,9
	105.844,48	2.554.289,04	541.260,93	79.787.063,6

scrollen ↔

Bezeichnung	Buchwert	
	Stand 31.12.2021	Stan 31.12.202
	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	5.740.087,70	1.689.655,2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	565.578,3
3. Geleistete Anzahlungen	44.980,65	3.153.545,4
	5.785.069,35	5.408.779,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.308.859,72	5.271.551,8
2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.921.641,51	10.861.132,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	621.817,63	167.411,2
	20.852.318,86	16.300.095,5
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	499.862,60	499.862,6
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24.502.233,89	21.472.516,8
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	1.625.687,00	1.625.687,0
4. Beteiligungen	57.948,19	57.948,1
	26.685.731,68	23.656.014,6
	53.323.119,89	45.364.889,2

## Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021

scrollen ↔

Verbindlichkeiten	31.12.2021		davon mit einer Restlaufzeit von	
			über	
			unter 1 Jahr	über 1 Jahr
			(Vorjahr)	(Vorjahr)
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.220.593	12.413.023	22.807.570	336.35
	(31.721.102)	(19.170.852)	(12.550.250)	(507.974)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.096.571	13.096.571	0	
	(5.043.803)	(5.043.803)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.523.018	11.523.018	0	
	(10.954.881)	(10.954.881)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.322.007	2.322.007	0	
	(1.341.729)	(1.341.729)	(0)	(0)

Verbindlichkeiten	31.12.2021 davon mit einer Restlaufzeit von			
	unter 1 Jahr		über 1 Jahr	
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	€	€	€	€
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.775	30.775	0	
	(153.494)	(153.494)	(0)	(0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.330.512	11.702.651	627.861	
	(7.242.847)	(6.564.819)	(678.028)	(0)
Summen	74.523.476	51.088.045	23.435.431	336.350
	(56.457.856)	(43.229.578)	(13.228.278)	(507.974)

scrollen ↔

Verbindlichkeiten	davon gesichert gesichert durch	
	(Vorjahr)	
	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.343.472	Grundpfandrechte Sicherungsübereignung Sonstige Pfandrechte
	(798.000)	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	
	(0)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	
	(0)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	
	(0)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	
	(0)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	0	
	(0)	
Summen	1.343.472	
	(798.000)	

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

- laufendes Jahr -

scrollen ↔

	31.12.2020	Einstellungen in/ Entnahmen aus		Einlagen/ Entnahmen	
		Rücklagen	Gesellschafter	Jahresergebnis	
	€	€	€	€	€
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	37.616.584	0	0	-942.07	
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG					
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000				
Kapitalrücklagen	5.251.374				
erwirtschaftetes Eigenkapital	28.190.837	0		-942.07	
davon: Gewinnrücklagen	(259.591)				
davon: Gewinnvortrag	(30.137.396)	(-2.206.150)			
davon: Jahresfehlbetrag	(-2.206.150)	(2.206.150)			(-942.07)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt					
Sonderposten aus Währungsumrechnung	174.373				
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	37.616.584	0	0	-942.07	

scrollen ↔

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.202
	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	-399.999	1.099.743	37.374.25
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			4.000.00
Kapitalrücklagen			5.251.37
erwirtschaftetes Eigenkapital	-399.999		26.848.76
davon: Gewinnrücklagen			(259.59)
davon: Gewinnvortrag	(-399.999)		(27.531.24)
davon: Jahresfehlbetrag			(-942.07)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		1.099.743	1.274.11
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	-399.999	1.099.743	37.374.25

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

- Vorjahr -

scrollen ↔

	31.12.2019	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebnis
	€	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	40.405.758	0	0	-2.206.15
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG				
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000			
Kapitalrücklagen	5.251.374			
erwirtschaftetes Eigenkapital	30.396.987	0		-2.206.15
davon: Gewinnrücklagen	(264.407)	(-4.816)		
davon: Gewinnvortrag	(25.257.491)	(4.879.905)		
davon: Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	(4.875.089)	(-4.875.089)		(-2.206.15)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt				
Sonderposten aus Währungsumrechnung	757.397			
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	40.405.758	0	0	-2.206.15

scrollen ↔

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.202
	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	0	-583.024	37.616.58
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			4.000.00
Kapitalrücklagen			5.251.37
erwirtschaftetes Eigenkapital			28.190.83
davon: Gewinnrücklagen			(259.59)
davon: Gewinnvortrag			(30.137.39)
davon: Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			(-2.206.15)

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.202
	€	€	
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		-583.024	174.37
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	0	-583.024	37.616.58

## Konzern - ANHANG zum Konzernabschluss 31.12.2021

### I. Konsolidierungsangaben

#### 1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

##### Konzern- und Beteiligungsunternehmen

Die nachstehende Beteiligungsliste gibt Auskunft über die Beteiligungsstruktur im Konzern der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG sowie über die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss.

scrollen ↔

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Einbeziehung
ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	Hürth	MU	
Grimmener SpeziTrans & Service GmbH	Grimmen	100%	
Niesters & Co Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hürth	100%	
TALKE ServiceTeam GmbH	Hürth	100%	
ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH	Hürth	100%	
Alfred Talke Logistic Services A.G.	Mertert, Luxemburg	100% (mittelbar)	
ALFRED TALKE Middle East Holding B.V.	Ossendrecht, Niederlande	100% (mittelbar)	
Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C.	Doha, Qatar	100% (mittelbar)	
TALKE UK Ltd.	London, United Kingdom	100% (mittelbar)	
TALKE USA Inc.	Mont Belvieu, USA	100% (mittelbar)	
ATLS Real Estate LLC	Mont Belvieu, USA	100% (mittelbar)	
Global-Talke S.L.	Constantí, Spanien	50% (mittelbar)	€
Global Talke S.r.l.	Barregio, Italien	50% (mittelbar)	€
Saudi Aljabr Talke Company Limited	Al-Jubail, Saudi Arabien	33,33% (mittelbar)	€
Aljabr-Talke & Co. LLC	Sohar, Oman	35% (mittelbar)	€
RSA-TALKE DWC-LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	50% (mittelbar)	€

Die mit "k" bezeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung, die mit "ek" bezeichneten at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Folgenden genannten Gesellschaften werden nicht konsolidiert:

scrollen ↔

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	99% (mittelbar)	-197.725 TRY	-135.129 TR
Talke Polska Sp.z o.o.	Wroclaw, Polen	100% (mittelbar)	2.226.759 PLN	-134.087 PL
ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd.	Mumbai, Indien	99,99% (mittelbar)	12.154.879 INR	-606.838 IN
Alfred Talke Verwaltungs- ges. mbH	Hürth	100%	31.722 EUR	740 EU
Talke Benelux BVBA	Kallo, Belgien	99%	46.443 EUR	5.137 EU

Der Teilkonzern der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wird seit dem 31.12.2007 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden in einer Vorkonsolidierung die Tochtergesellschaften ALFRED TALKE Middle East Holding B.V., ALFRED TALKE Logistic Services A.G. und TALKE UK Ltd. vollkonsolidiert. Per 01.07.2021 kaufte die ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH 100% der Anteile der TALKE USA Inc., welche ebenfalls vollkonsolidiert wird. Die TALKE USA Inc. hält wiederum 100 % der Anteile an der ATLS Real Estate LLC. Auf die Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses wurde gemäß § 291 HGB verzichtet.

Die Beteiligungsgesellschaften Saudi Aljabr Talke Company Limited, Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Global Talke S.L., Global Talke S.r.l. und RSA-TALKE DWC-LLC werden at equity einbezogen. Es wird auf die Aufstellung eines separaten Teilkonzernabschlusses verzichtet (§ 291 HGB).

Die ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. hält 100 % der Anteile an der Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C. Auf die Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses wurde auch in diesem Fall gemäß § 291 HGB verzichtet. Hinsichtlich der nicht einbezogenen Gesellschaften ist in den folgenden Fällen von der Vorschrift des § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht worden. Dies wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

scrollen ↔

Gesellschaft	Begründung
Alfred Talke Verwaltungsges. mbH	Komplementärin der Konzernobergesellschaft. Ihre ausschließliche Betätigung liegt in der Geschäftsführung sowie der Übernahme der unbeschränkten Haftung.
Talke Benelux BVBA, Belgien	Einstellung der Geschäftstätigkeit in 2006. Die seitdem ruhende Geschäftstätigkeit wurde in 2016 in Form einer Managementgesellschaft mit geringem Umfang und Ergebnis wieder aufgenommen. Die Gesellschaft befindet sich aktuell in Liquidation.
Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi, Türkei	Gründung in 2008 mit äußerst geringer Geschäftstätigkeit. Die Geschäftstätigkeit wurde in 2014 wieder eingestellt, so dass wegen geringer Bedeutung keine Einbeziehung erfolgt. Die Gesellschaft wurde in 2022 gelöscht.

Auch die Gesamtbetrachtung aller nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Beteiligungen führt im Ergebnis immer noch zu einer untergeordneten Bedeutung.

Bei zwei Tochtergesellschaften der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wurde ebenfalls auf die Einbeziehung verzichtet, diesmal unter Anwendung der Vorschrift des § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Dies wird folgendermaßen begründet:

scrollen ↔

Gesellschaft	Begründung
Talke Polska Sp.z o.o., Polen	Die Geschäftstätigkeit der Talke Polska Sp.z o.o. ist zwar nicht unerheblich, die Leistungen werden jedoch im Wesentlichen kostendeckend für die Konzernmutter erbracht. Die für die Einbeziehung erforderlichen Arbeiten wären umfangreich und würde unverhältnismäßig hohe Kosten nach sich ziehen.
ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd., Indien	Gründung im Oktober 2011. Die Anforderung und Einzahlung des Kapitals sowie der Beginn der Geschäftstätigkeit erfolgten in 2012. Die bisher entstandenen Verluste wurden durch Wertberichtigungen im Einzelabschluss der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH in den Vorjahren berücksichtigt, wodurch sämtliche Ergebniseffekte abgebildet sind. Auf eine Einbeziehung wurde verzichtet, da eine Aufbereitung der Daten die Gesellschaft unverhältnismäßig belasten würde. Die Gesellschaft hat Ende 2020 / Anfang 2021 ihre wesentlichen Betriebsgrundlagen veräußert (Asset Deal) und befindet sich aktuell in Abwicklung.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 31.12.2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. in einem Fall zum Erwerbszeitpunkt durchgeführt. Diese Bilanzierung wird nach Art. 67 Abs. 5 Satz 2 EGHGB beibehalten. Seit dem 01.01.2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Bei der in 2001 durchgeführten Erstkonsolidierung ergaben sich in der Regel passivische Unterschiedsbeträge, die allesamt aus Rücklagen und Gewinnthesaurierungen nach Anschaffung der Beteiligung durch die Gesellschafter der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, aber vor Zugehörigkeit zum Konzern, entstanden sind. Der Ausweis dieses Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung erfolgte somit in den Gewinnrücklagen.

Die durch den Erwerb der Anteile der TALKE USA Inc. zum 01.07.2021 übernommenen Wirtschaftsgüter und Schulden wurden gemäß § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet. Hieraus ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 922. Dieser wurde als separater Posten erfasst, da aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit der Verkäuferin noch Kaufpreiserhöhungen im Wege von Besserungsvereinbarungen nachträglich möglich sind. Die Währungsumrechnung erfolgte entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagsmethode. Sämtliche Posten der Bilanz wurden - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen bzw. die Ergebnisvorträge wurden mit den Durchschnittskursen der betreffenden Jahre umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zu Durchschnittskursen des Jahres 2021. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral abgegrenzt und innerhalb des Eigenkapitals im Posten "Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung" ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Umrechnungsabweichungen im Anlagevermögen, die als Korrekturspalte im Anlagenspiegel ihren Niederschlag finden.

Bei der Equity-Konsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt und beibehalten. Auf die Durchführung einer Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG wurde bei den assoziierten Unternehmen verzichtet. Seit 2019 führt die Einführung eines neuen Leasingstandards bei den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) bilanzierenden Unternehmen des Konzerns zu einer Ergebnisverschiebung. Der auf den Konzern entfallende Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen Saudi Aljabr Talke Company Limited und RSA-TALKE DWC-LLC wird hierdurch um T€ 308 (Vj. T€ 134) gemindert. In den Folgejahren werden sich diese negativen Ergebniseffekte umkehren.

Die Jahresergebnisse der Saudi Aljabr Talke Company Limited, der Aljabr-Talke & Co. L.L.C., der Global Talke S.L., der Global Talke S.r.l. und der RSA-Talke DWC-LLC sind, soweit sie auf den Konzern entfallen, im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten. Hinsichtlich Saudi Aljabr Talke Company Limited und Aljabr-Talke & Co. L.L.C. wurden die im Einzelabschluss enthaltenen Dividenden eliminiert.

Bei der erstmaligen Einbeziehung der Saudi Aljabr Talke Company Limited, Saudi-Arabien, der Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Oman, und der Global Talke S.L., Spanien, zum 31.12.2007 ergab sich bei der Saudi Aljabr Talke Company Limited ein aktiver Unterschiedsbetrag von T€ 48, der gemäß § 309 Abs. 1 HGB ab 2008 zu je 25 % p.a. aufgelöst wurde. Bei den beiden anderen Konsolidierungen verblieben passive Unterschiedsbeträge von T€ 107 (Aljabr-Talke & Co. L.L.C.) und T€ 108 (Global Talke S.L.), die wegen des Anschaffungskostenprinzips nicht im Konzernabschluss ausgewiesen werden dürfen und insofern nur nachrichtlich im Anhang angegeben werden. Allerdings hat sich in 2009 der nur nachrichtlich vermerkte passive Unterschiedsbetrag der Aljabr-Talke & Co. L.L.C. aufgrund von für Vorjahre durchgeführte Ausschüttungen von insgesamt T€ 96 auf T€ 11 reduziert.

Durch den Erwerb der Anteile der RSA-TALKE DWC-LLC zum 01.01.2019 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.058, welcher linear über 10 Jahre mit jährlich T€ 106 abgeschrieben wird.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus Equity-Konsolidierung aller assoziierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 11.306 (Vj. T€ 9.417). Die Veränderung im Geschäftsjahr beinhaltet im Wesentlichen die anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen vermindert um die zugeflossenen Gewinnausschüttungen.

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen at equity einbezogen, die nicht in Euro bilanzieren:

scrollen ↔

1. Saudi Aljabr Talke Company Limited, Saudi-Arabien
2. Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Oman
3. RSA-TALKE DWC-LLC, Vereinigte Arabische Emirate

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Equity-Konsolidierung wurden die Kapitalbeträge zu historischen Umrechnungskursen und die Rücklagen/Ergebnisvorträge zum Kurs der erstmaligen Einbeziehung umgerechnet. Das laufende Ergebnis des Geschäftsjahres wurde zum Durchschnittskurs berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

In 2021 wurden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zwischen zwei Konzerngesellschaften veräußert, so dass eine Zwischenergebniseliminierung (einschl. Abschreibungskorrektur und latenter Steuern) in Höhe von T€ 77 (Vj. T€ 0) erforderlich war.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden - mit Ausnahme landesspezifischer Besonderheiten bei den ausländischen Tochtergesellschaften - nach den bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Gliederung entspricht dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) unter Berücksichtigung von Besonderheiten des Konzernabschlusses. Um Bewertung und Gliederung zu vereinheitlichen, wurden bei den einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften entsprechende Handelsbilanzen II aufgestellt. Hier waren insbesondere hinsichtlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Korrekturen im Hinblick auf die Nutzungsdauer und somit auf die Abschreibungssätze vorzunehmen. Für diese Anpassungen wurde folgende Vorgehensweise gewählt:

Die Buchwerte der Vermögensgegenstände zum 31.12.2000 (vor Konzernzugehörigkeit) wurden als Ausgangswerte für die weitere Fortschreibung herangezogen. Diese Restbuchwerte wurden sodann auf die verwendete betriebsgewöhnliche Restnutzungsdauer gleichartiger Vermögensgegenstände nach Maßstäben der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG degressiv oder linear abgeschrieben. Gebäude wurden immer linear abgeschrieben. Hieraus ergaben sich für 2021 insgesamt Mehrabschreibungen von T€ 28.

Auf die oben beschriebenen Anpassungen wurde in Ausnahmefällen bei ausländischen Tochtergesellschaften verzichtet, wenn dies aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätte.

Hinsichtlich der Gliederung und des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Abweichungen zum Vorjahr: Die bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von insgesamt T€ 13.869 (Vj. T€ 10.977) in die Position "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren" umgegliedert. Die bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für Serviceleistungen wurden in Höhe von insgesamt T€ 18.262 (Vj. T€ 13.521) in die Position "Aufwendungen für bezogene Leistungen" umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde jeweils angepasst. Die Umgliederung dieser Aufwendungen war in 2021 erst möglich, da die interne Buchungssystematik und Kontenzuordnung der entsprechenden Aufwendungen gemäß BilRUG erst in 2021 umgesetzt werden konnte.

Allgemein gelten für den Konzernabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) aufgestellt.

Zugänge zu den Gegenständen des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen wurden - soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen - nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 250 werden im Konzern im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über € 250 bis € 1.000 wurde analog zu den

deutschen steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird bei Neuzugängen im Wirtschaftsjahr der Bildung und den beiden folgenden Jahren mit jeweils einem Drittel aufgelöst.

Aus der in 2012 erfolgten Erstkonsolidierung von 50 % der Anteile an der ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.440. Aus dem im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der restlichen 50 % der Anteile resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.140.

Da die Konsolidierung erst auf den Bilanzstichtag zum 31.12.2012 durchgeführt wurde, wurde die Auflösung des Firmenwertes erstmalig in 2013 vorgenommen. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgte bis 31.12.2015 unter der Annahme einer Nutzungsdauer von 11 Jahren und 7 Monaten, was der Dauer des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer entsprach. Infolge einer Laufzeitverkürzung des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer erfolgt die Abschreibung des restlichen Firmenwertes zum 31.12.2015 über einen Zeitraum von 6 Jahren. Der Firmenwert wurde in 2021 letztmalig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte wurden zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips in der Bilanz angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich aller erkennbaren und erforderlichen Wertberichtigungen bewertet. Zweifelhafte Forderungen wurden aus dem Bereich der Personenkonten ausgebucht und um individuell ermittelte Einzelwertberichtigungen wertmäßig korrigiert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen. Soweit bei Tochtergesellschaften lediglich Forderungen gegen einzelne Hauptkunden bestehen und diese Forderungen zum Erstellungszeitpunkt ausgeglichen waren, wurde hier auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen verzichtet. Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen erforderlich ist, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach der "Projected-Unit-Credit-Methode" mit dem Barwert des erdienten Anspruchs. Als Berechnungsgrundlage dient die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins wurde in Höhe von 1,35 % angesetzt. Bei der Bewertung wurden zukünftige Gehaltssteigerungen mit 2,0 % sowie eine pauschale Fluktuation von 15,12 % berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte ebenfalls zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden wurden, soweit werthaltig, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Beträge in fremden Währungen wurden bei direkter Zahlung mit den tatsächlich aufgewendeten Beträgen in Euro, ansonsten mit den Devisenkassamittelkursen umgerechnet. Die Erfassung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgte mit den Mittelkursen, eventuelle Kursgewinne und -verluste wurden jeweils erst beim tatsächlichen Zahlungsausgleich gebucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Devisenbestände.

## **II. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Bei den at equity bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist für die kumulierten Wertveränderungen im Hinblick auf das ursprünglich bilanzierte Eigenkapital eine separate Spalte in den Anlagenspiegel aufgenommen worden.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Lediglich bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von T€ 55 (Vj. T€ 113) nach Ablauf eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich zum 31.12.2021 auf T€ 1.825 (Vj. T€ 2.183). Diese betreffen die Separatkonten von zwei Kommanditisten der Muttergesellschaft. Davon entfallen T€ 1.295 (Vj. T€ 1.688) auf einen Geschäftsführer der Komplementär GmbH. Die Beträge werden im Rahmen der Gewinnverteilung mit 1,12 % p. a. verzinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.639 (Vj. T€ 2.506) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 3.639 (Vj. T€ 2.499) enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen der Kommanditisten der Konzernmutter. Diese entsprechen den Haftsummen.

Zum 31.12.2021 betrug das Kommanditkapital unverändert T€ 4.000. Es war in voller Höhe eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen der Kommanditisten resultieren aus einem gemeinschaftlich geführten Rücklagenkonto bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG. Diese Rücklagen der Kommanditisten betragen unverändert zum Vorjahr T€ 5.251.

Über Struktur und Zusammensetzung sowie Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten informiert der in der Anlage beigefügte Verbindlichkeitspiegel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 2.322 (Vj. T€ 1.342) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 2.322 (Vj. T€ 1.342) enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden mit Vorräten in Höhe von T€ 23.502 (Vj. T€ 7.688) gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB verrechnet. Der Betrag entfällt vollständig auf die Muttergesellschaft.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 5.057 (Vj. T€ 5.931). Es handelt sich hierbei um die Separatkonten der Gesellschafter der Muttergesellschaft, die jederzeit entnehmbar sind, sowie um Darlehenskonten, ebenfalls mit einer kurzfristig kündbaren Vertragsgrundlage. Von den Verbindlichkeiten entfallen auf die Komplementärin der Muttergesellschaft T€ 22 (Vj. T€ 22).

Die Entstehung latenter Steuerbe- und -entlastungen resultiert aus einer Vielzahl zugrundeliegender Sachverhalte, die ihren Ursprung sowohl in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften als auch in den konzernspezifischen Bewertungen haben. In den Einzelabschlüssen ergaben sich steuerliche Latenzen aufgrund des Auseinanderfallens von steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen beim Anlagevermögen und bei Rückstellungen und aus steuerlich nicht zu erfassenden Währungsumrechnungsergebnissen:

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuern i T
Anlagevermögen	-3.525	-73
Rückstellungen	1.102	11
Währungsumrechnung	-30	-

Darüber hinaus besteht das Wahlrecht, latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge zu aktivieren. Hiervon wurde Gebrauch gemacht.

scrollen ↔

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuern i T
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge	5.357	85
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	233	3

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte individuell mit dem das jeweilige Konzernunternehmen betreffenden Steuersatz (Konzernsteuersatz Muttergesellschaft 16 %, Tochtergesellschaften 10 %, 16%, 17%, 21% bzw. 31 %).

Aktive und passive Steuerlatenzen sind zwingend zu verrechnen. Für den entstandenen aktiven Überhang besteht ein Bilanzierungswahlrecht. Der Konzern weist zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt T€ 272 aus (Vj. aktive latente Steuern T€ 962).

## 2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Unsere Umsatzerlöse erzielen wir überwiegend in Europa. Im Einzelnen ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung:

scrollen ↔

Deutschland	55,31 %
europäisches Ausland	22,78 %
Nordamerika	15,06 %
Mittlerer Osten & Asien	6,85 %

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 600 (Vj. T€ 391) ausgewiesen. Aufwendungen aus Währungsumrechnungen sind in Höhe von T€ 246 (Vj. T€ 1.066) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 588 (Vj. T€ 755) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 91 (Vj. T€ 240) enthalten.

## III. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird unverändert zum Vorjahr nach DRS 21 aufgestellt. In den Finanzmittelfonds werden neben den Flüssigen Mitteln auch die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten und Kontokorrentkonten einbezogen.

## IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt 1.847 Arbeitnehmer einschließlich Aushilfen. Davon waren 491 Angestellte und 1.356 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsführungsorgane der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG waren wie folgt besetzt:

scrollen ↔

Geschäftsführung	Alfred Talke Verwaltungsges. mbH vertreten durch ihre Geschäftsführer Alfred Talke, Vorsitz der Geschäftsführung, Bereiche: Middle/Far East Indien und USA, Human Resources Management, Compliance, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit und strategische Entwicklung, Köln Markus Glöckler, Geschäftsführung, Bereiche: Finanzen, Controlling, Beteiligungsmanagement, Recht, Versicherungswesen, Einkauf, IT- Services und Digitalisierung, Project Management und Business Process Optimization, Ratingen Christoph Grunert, Geschäftsführung, Bereiche: europäische Logistik Aktivitäten, Transport, internationales Projektgeschäft, Technical Services, Sicherheit und strategisches Business Development, Bonn
------------------	--

Die Angaben zu den Vergütungen an die Geschäftsführer unterbleiben gemäß analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

Der Beirat der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

scrollen ↔

Beirat	Armin Talke, Kaufmann, Köln Norbert Talke, Kaufmann, Köln Armin-Fred Talke, Kaufmann, Köln Prof. Rainer Kirchdörfer, Rechtsanwalt, Stuttgart Jörn Werner, Unternehmensberater, Norderstedt
--------	--

Im Berichtsjahr erhielt der Beirat eine Gesamtvergütung von T€ 48 (Vj. T€ 34).

Zum 31.12.2021 bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen:

Bürgschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen: T€ 5.646.

Außerdem sind die Muttergesellschaft und eine Tochtergesellschaft Mithaftende für Darlehen von zwei Schwestergesellschaften von nominal € 18,2 Mio. Die zugrundeliegenden Fremdverbindlichkeiten valutieren zum Bilanzstichtag mit € 10,6 Mio. Des Weiteren ist die Muttergesellschaft Mithaftende für ein Darlehen eines assoziierten Unternehmens von nominal € 12,7 Mio. Die zugrundeliegende Fremdverbindlichkeit valutiert zum Bilanzstichtag mit € 4,4 Mio.

Darüber hinaus hat die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG eine Vertragserfüllungsgarantie zugunsten der TALKE USA Inc. sowie der Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C. übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Verhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Die Umrechnung der Haftungsverhältnisse in ausländischer Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Zum 31.12.2021 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 21,1 Mio., berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 5,3 Mio. auf das Jahr 2022. Die wesentlichen langfristigen Vertragsverhältnisse bestehen gegenüber der Grundstücksgesellschaft ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, der TALKE RE Holdings Inc. sowie gegenüber Familienmitgliedern der Gesellschafter. Von den vorgenannten Beträgen entfallen € 13,6 Mio. der Gesamtverpflichtung und € 3,4 Mio. der Verpflichtung für 2022 auf nahestehende Unternehmen und Personen.

Zum 31.12.2021 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Wartungsverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 28,5 Mio., berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 9,6 Mio. auf das Jahr 2022.

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich der Leistungen an einbezogene Konzerngesellschaften auf rd. T€ 210. Von diesem Betrag entfallen rd. 52 % auf Abschlussprüfungsleistungen, rd. 21 % auf Steuerberatungsleistungen und rd. 27 % auf sonstige Leistungen.

Die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth, wird im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRA 18377 geführt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Alfred Talke Verwaltungsges. mbH mit Sitz in Hürth. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 25.600,00.

Dieser Konzernabschluss gilt als befreiender Jahresabschluss im Sinne von § 264 b HGB für die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG mit Sitz in Hürth.

## V. Nachtragsbericht

Der völkerrechtswidrige Überfall Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 hat zu einer erheblichen Störung der wirtschaftlichen Strukturen in Europa und auch weltweit geführt. Die genauen zukünftigen Auswirkungen der weiterhin andauernden militärischen Aktionen in der Ukraine sind derzeit nur schwer abschätzbar. Wir verweisen hinsichtlich der möglichen Risiken und Prognosen auf unsere Berichterstattung im Lagebericht.

Hürth, den 27. Juni 2022

*gez. Alfred Talke  
gez. Markus Glöckler  
gez. Christoph Grunert*

## Konzern-Lagebericht 2021

### der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth

#### A. Geschäftsverlauf

##### 1. Marktentwicklung und -positionierung

Im Jahr 2021 wurde weltweit - trotz anhaltender Corona-Pandemie - eine erfolgreiche und beachtliche Steigerung der Wirtschaftsleistung erzielt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,7%, wobei das Vorjahr eine starke Rezession mit einem Rückgang von -4,0% aufwies. Insgesamt verzeichneten alle bedeutenden Volkswirtschaften eine deutliche Erholung des BIPs im Jahr 2021.

Vor allem im ersten Halbjahr 2021 hat sich die weltweite Konjunktur erholt. Der Impffortschritt in den Industrieländern führte zu weitreichenden Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie. In vielen Ländern wurde bereits im zweiten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau erreicht bzw. annähernd erreicht. Auch in der zweiten Jahreshälfte setzte sich die Erholung der Wirtschaftsleistung fort, wenngleich die Wachstumsdynamik im Vergleich zur ersten Jahreshälfte merklich abgenommen hat. Insbesondere Lieferengpässe bei Vorleistungen, Probleme in der weltweiten Logistik sowie steigende Energiepreise bremsen das Wachstum. Der von der Pandemie stark betroffene Dienstleistungs- und Tourismussektor konnte sich im Jahr 2021 deutlich erholen. Insbesondere China und Indien konnten ihr BIP im Vergleich zum Vorjahr mit über 8% deutlich steigern. Mit einem Wachstum von über 5% konnten sowohl die USA als auch Europa vom globalen Aufschwung profitieren. Zum Jahresende verlangsamte sich die Wachstumsdynamik in der Europäischen Union aufgrund gestiegener COVID-19-Infektionen, höherer Energiepreise sowie Lieferausfällen.

Während Frankreich und Italien eine deutliche Steigerung des BIPs erzielten, konnte Deutschland nur einen geringen Zuwachs erwirtschaften.

Höhere Staatsausgaben, Investitionen, der Handel mit dem Ausland und der deutliche Anstieg des privaten Konsums führten in der ersten Jahreshälfte zu einer besseren Wirtschaftsleistung in Deutschland. Zum Jahresende führten die bereits erwähnten Effekte vor allem in Deutschland zu einer Dämpfung des Wachstums. Insgesamt stieg das BIP im Jahr 2021 um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr und lag damit deutlich über dem Vorjahresrückgang von -5,3%.

Im Gegensatz zu der moderaten Wachstumsrate Deutschlands konnte vor allem die chinesische Wirtschaft mit einem BIP-Anstieg von 8,1% im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen (Vorjahresanstieg 2,3%). Die USA verzeichneten im Jahr 2021 einen wirtschaftlichen Aufschwung von 5,7% (Vorjahresrückgang -3,5%). Auch dort nahm die Dynamik der Erholung im dritten Quartal ab, jedoch blieb der Aufwärtstrend erhalten. Aufgrund starker Nachfrage und Produktionsengpässen stiegen die Preise deutlich an, sodass der private Konsum belastet wurde. Investitionen von Unternehmen sowie der Außenhandel gingen im dritten Quartal merklich zurück. Im Schlussquartal hingegen konnte das Wachstum durch eine expansive Fiskalpolitik und aufgrund des Auslaufens von Corona-Restriktionen wieder deutlich gesteigert werden.

Die Industriebranche als wichtigster Abnehmer unserer Kunden fuhr ihre Produktion weltweit um 8,6% hoch (Vorjahr -2,2%). Die Steigerung im Berichtsjahr wurde insbesondere in China und in der Europäischen Union erzielt. Insgesamt verzeichnete die EU im Jahr 2021 einen Anstieg der Industrieproduktion um 8,5% und hat somit das Vorjahresniveau (-8,2%) weit überschritten. Die deutsche Industrieproduktion konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% zulegen (Vorjahresrückgang -10,6%). Damit hat sich die deutsche und europäische Industrieproduktion nach zwei Jahren Rezession wieder leicht erholt. Dennoch wurde die Erholung der Industrieproduktion - trotz voller Auftragsbücher - weltweit durch Lieferkettenprobleme, stark steigende Energiepreise und Energieknappheiten deutlich ausgebremst. Vor allem die Automobilindustrie musste ihre Produktion aufgrund von Lieferproblemen bei Halbleitern zurückfahren. Eine steigende Inflation führte zu einer Verringerung der Kaufkraft der Konsumenten. Zudem belasteten weiterhin die Handelskonflikte zwischen den USA, Europa und China die Branche. Hinzu kommt, dass sich die Branche in einem Transformationsprozess befindet. Verschärfte CO<sub>2</sub>-Flottenstandards, Entwicklung alternativer Antriebstechniken sowie eine Veränderung von Konsumentengewohnheiten gehören zu den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Automobilindustrie.

Die Industrieproduktion in den USA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% (Vorjahr -6,5%). Vor allem im Schlussquartal konnte die Produktion aufgrund sich abschwächender Lieferkettenprobleme deutlich erhöht werden. China hat im Jahr 2021 ein deutliches Wachstum erzielt, wenngleich die Energieknappheit die Produktion bremste. Insgesamt konnte China die Industrieproduktion im Gesamtjahr 2021 um 10,5% steigern (Vorjahr +1,6%).

Die Erholung der Wirtschaft spiegelte sich auch bei der Nachfrage nach Produkten der Chemieproduzenten wider. Die globale Chemieproduktion (ohne Pharma) verzeichnete im Jahr 2021 einen Anstieg von 6,8% im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr -0,2%). In Deutschland stieg die Produktion chemischer Produkte (ohne Pharma) nach drei Jahren Rezession erstmals wieder an (+5,1%; Vorjahr -1,0%). Die EU erzielte einen Produktionsanstieg (ohne Pharma) von 5,9% und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (-2,0%). In den USA erhöhte sich die Produktion der chemischen Industrie (ohne Pharma) im Berichtsjahr um 1,7 % nach -4,0 % im Vorjahr. China konnte die Chemieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 8,4% erhöhen (Vorjahresniveau +2,9%).

Der Preis des für die Petrochemie wichtigen Rohstoffs Rohöl stieg bis zum Ende des Jahres deutlich an. Der Preis der Sorte Brent kletterte zum Jahresende auf über 76 US-Dollar pro Fass (Vorjahresniveau 51 USD/Fass). Der Außenwert des Euro zum US-Dollar hat sich zum Ende des Jahres mit 1,13250 EUR zu USD gegenüber dem Vorjahresstichtagskurs von 1,22636 EUR zu USD um -7,65% verringert. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft konnte durch die deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen im Jahr 2021 ein deutlicher Umsatzanstieg von 19,5% bzw. 17,0% gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet werden. Somit spiegelt sich die Erholung der Wirtschaft auch in den Umsätzen wider. Im Gesamtjahr 2021 erzielte die Branche einen Umsatz von über 225 Mrd. EUR bei gestiegenen Erzeugerpreisen (+9,3%) und einer hohen Nachfrage nach Chemieprodukten und Impfstoffen aus Deutschland.

Die TALKE Gruppe erbringt Transport- und Logistikdienstleistungen sowie Bau- und Beratungsleistungen für die chemische und petrochemische Industrie. Als einer von wenigen Marktteilnehmern innerhalb der Chemielogistik verfügt TALKE über eine hohe Lösungskompetenz sowohl für Transporte als auch für Lagerlogistik und Mehrwertdienstleistungen - on-site wie off-site - für flüssige, granulatartige sowie verpackte Produkte. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Bulk-Transporte und logistischer Lösungen mit einem hohen Differenzierungspotenzial. Hinzu kommen Logistikberatung und Projektierung bis hin zum Bau schlüsselfertiger Logistikanlagen sowie der Betrieb von Reinigungsanlagen. Damit hat sich TALKE als Supply Chain-Partner seiner Kunden aufgestellt. Der geografische "Footprint" der Unternehmensgruppe - einschließlich Konzernschwesteresellschaften - deckt die international bedeutenden Produktionsregionen entlang der Supply Chain der (petro-) chemischen Industrie in Europa, dem Mittleren Osten und seit 2017 auch der USA ab. Hier sehen wir ein essenzielles Abgrenzungskriterium gegenüber der Vielzahl unserer Mitbewerber.

Der Transport- und Logistikbereich in Europa ist seit Jahren stark fragmentiert und weiterhin durch einen intensiven Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Einerseits bestehen niedrige Markteintrittsbarrieren für Tank- und Silotransporte, die ein sehr heterogenes Marktumfeld auch mit einer Vielzahl von Kleinunternehmen ermöglichen.

Andererseits besteht ein hoher Wettbewerb zwischen den größeren Marktteilnehmern, die durch Umsatzsteigerungen und daraus resultierenden Größenvorteilen versuchen, den steigenden Kosten und den Ergebnisschmälerungen entgegenzuwirken. Die Folge ist ein anhaltender Preis- und Margendruck. Die von uns erwartete Konsolidierung im Marktumfeld Chemielogistik ist zwar in einzelnen Bereichen erkennbar, allerdings führt dies nach wie vor noch nicht zu einem preisrelevanten Ausgleich von Angebot und Nachfrage. In diesem Umfeld sehen wir unsere Wettbewerbsvorteile in unseren gefestigten Kundenbeziehungen, der Qualität unserer Leistungen, unserem Portfolio an Mehrwertdienstleistungen, einem dichten Transportnetzwerk sowie unserem Spezial-Know-how und dies bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen.

(Quelle der volkswirtschaftlichen Kennzahlen: VCI Report "Business Worldwide" & "Quartalsbericht"; Refinitiv: BayernLB Research - Perspektiven)

## 2. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 war für den TALKE Konzern weiterhin durch die Corona-Pandemie sowie die Störung der Lieferketten beeinflusst, sodass die budgetierten Ziele im Berichtsjahr nicht erreicht werden konnten. Insbesondere das Deutschlandgeschäft mit einem hohen Umsatzanteil aus dem Transportgeschäft wurde durch die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus sowie die Verwerfung der globalen Lieferketten stark in Mitleidenschaft gezogen. Anfang Q2 2021 erreichten die Auftragszahlen noch annähernd das schon niedrige Vor-

Corona-Niveau aus 2019. Ab Q3 2021 gingen die Auftragszahlen daraufhin allerdings deutlich zurück. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Effekte wird im weiteren Berichtsverlauf detailliert eingegangen.

Im europäischen Marktumfeld unterlag die Nachfrage unserer Kunden nach Transport- und Logistikleistungen im Geschäftsjahr 2021 stärkeren Schwankungen. Die Anzahl der Transportaufträge liegt im Gesamtjahresvergleich in den beiden größten Business Units Dry Bulk- und Liquid Bulk-Transport insgesamt um rund 2% unter Vorjahresniveau. Gestiegene Preise konnten diesen negativen Mengeneffekt nicht vollständig ausgleichen.

Im Berichtsjahr 2021 wurden erneut weniger margenstarke Sonderkampagnen durchgeführt, was sich negativ auf den Durchschnittsertrag auswirkte. Der Umsatz im Geschäftsfeld Transport der Konzernmuttergesellschaft fiel infolgedessen um ca. 2% niedriger aus als im Vorjahr und führte letztendlich auch zu einer geringeren Auslastung unseres Equipments.

Der Anstieg der proportionalen Kosten (v.a. Energie- und Containerdepotkosten) sowie der Strukturkosten (v.a. höhere Instandhaltungs- und Beratungskosten) führten dabei zu einem erneuten Rückgang des Ergebnisses im Transportbereich. Hervorzuheben ist hierbei der im Jahresvergleich deutlich gestiegene Dieselpreis. Weiterhin stellt uns die zunehmende Marktnappheit an Berufskraftfahrern sowohl unmittelbar in unserer eigenen Flotte als auch mittelbar über unsere integrierten Subunternehmer vor größere Herausforderungen. Auch im Bereich der Logistik in Deutschland konnten die budgetierten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht werden. Die Umsatzerlöse konnten im Vorjahresvergleich jedoch deutlich (+13%) gesteigert werden. Begründet liegt dies in der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung des im Jahr 2020 gegründeten Standorts Bomlitz sowie der Akquise von Neugeschäft am Standort Hürth. Durch den Übergang des Logistikstandorts Münchsmünster an einen Konkurrenten zum Ende 2020 konnten die budgetierten Umsätze für 2021 nicht erreicht werden. Die Lagerauslastung lag über dem Vorjahresniveau, der Lagerumschlag zeigte sich dabei ebenfalls stärker als im Vorjahr. Weiterhin fielen auch die Umsätze aus den Mehrwertdiensten (Value-Added-Services) deutlich höher aus. Die aufgrund der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit gestiegenen Kosten entfallen insb. auf Lohn- und Gehaltskosten sowie Kosten für Equipment und Mieten. In Summe lag das Ergebnis in der Logistik der Konzernmuttergesellschaft deutlich über Vorjahr.

Der Bereich Logistic Solutions (Consulting and Engineering) zeigte im Jahr 2021 in der Beratungssparte eine stabile Entwicklung. Neben verschiedenen kleineren Beratungsprojekten wurden auch Ausschreibungen für diverse Bauprojekte (u.a. in der Slowakei und Algerien) angegangen. Die Entscheidungen für den Zuschlag stehen hierzu aktuell noch aus. Unser Bauprojekt in Polen, welches wir im Geschäftsjahr 2020 begonnen haben, wird voraussichtlich in 2022 realisiert werden können. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Bauprojekte realisiert.

Das Logistikgeschäft in unseren Auslandsgesellschaften in Europa wie auch dem Mittleren Osten entwickelte sich im Berichtsjahr stabil bzw. leicht positiv. Zum 1. Juli 2021 wurde die TALKE USA Inc. von einer Konzernschwesterengesellschaft übernommen. Hieraus entstand im 2. Halbjahr 2021 ein positiver Ergebnisbeitrag für TALKE im unteren einstelligen Millionenbereich. Die Gesellschaft bedient im US-amerikanischen Markt im Wesentlichen einen Großkunden, mit dem ein mehrjähriger Vertrag vereinbart wurde, sodass die Ertragssituation nachhaltig gesichert ist.

Um den weiterhin steigenden Anforderungen des Marktes nachzukommen, wurden auch im Jahr 2021 Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung von Logistikanlagen, Transportmitteln und Infrastruktur der TALKE Gruppe getätigt. Neben der Erweiterung des Fuhrparks der Konzernmuttergesellschaft (Sattelzugmaschinen und Anhänger) sowie des Kaufs neuer und gebrauchter Container, wurde auch die Software SAP Transportmanagement ("SAP TM") in 2021 für alle wesentlichen Unternehmensbereiche eingeführt und weiterentwickelt. Die Software wurde Ende 2021 an eine Leasinggesellschaft veräußert.

Zur nachhaltigen Steigerung des operativen Ergebnisses und damit zum langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit hat TALKE Ende 2016 für die deutsche Konzernmuttergesellschaft, welche auch die umsatzstärkste operative Einheit in der TALKE Gruppe ist, das Effizienzsteigerungs- und Ergebnisverbesserungsprogramm "MOVE" ins Leben gerufen. Eine Vielzahl von Maßnahmen in den verschiedenen Unternehmensbereichen wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Das Programm MOVE hat sich somit zu einem wichtigen Treiber des Transformationsprozesses bei TALKE entwickelt.

### **3. Umsatz- und Ertragsentwicklung**

Die Gesellschaften des TALKE-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021 sehr unterschiedlich entwickelt.

Positive Entwicklungen sowohl im Bereich der Umsatzerlöse als auch bei der Ergebnisentwicklung konnten unsere Tochtergesellschaften Grimmener SpeziTrans & Service GmbH, TALKE UK Ltd., ALFRED TALKE Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C. sowie unsere Joint Ventures in Spanien und im Mittleren Osten erreichen. Nicht zufriedenstellend und negativ war die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der Konzernmuttergesellschaft sowie bei den deutschen Tochtergesellschaften, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht angemessen kompensieren konnten. Stark gestiegene Lohn- und Energiekosten sowie eine weitere Verknappung an Berufskraftfahrern belasteten unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in Deutschland merklich. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr im Geschäftsfeld Logistic Solutions kein EPC-Projekt auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft realisiert. Das aktuell laufende EPC-Projekt in Polen wird voraussichtlich in 2022 realisiert werden können.

Aufgeteilt nach regionalen Bereichen erzielten die einbezogenen europäischen Gesellschaften einen Umsatz von rd. € 160 Mio. Darin sind auch die Umsatzerlöse der deutschen Gesellschaften enthalten.

Dabei ist das auf Europa inkl. Deutschland entfallende Ergebnis aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Rahmendaten deutlich negativ ausgefallen. Durch die positiven Ergebnisbeiträge im mittleren Osten und in den USA, die jeweils im einstelligen Millionenbereich lagen, konnten die negativen Einflüsse aus Europa nicht kompensiert werden.

Die Umsätze im Mittleren Osten, der von den Auswirkungen der Corona-Pandemie weitgehend unbelastet geblieben ist, beliefen sich auf rd. € 14 Mio. und die USA trugen ab dem 2. Halbjahr 2021 mit einem Umsatzbeitrag von rd. € 28 Mio. zur Geschäftsentwicklung bei. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Wege der Equity-Konsolidierung einbezogene Gesellschaften lediglich Ergebniseffekte auslösen, jedoch nicht im Umsatz Berücksichtigung finden.

Der Umsatz des TALKE Konzerns liegt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt bei € 201,5 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. € 31,0 Mio. bzw. 18,2% gestiegen. Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der erstmaligen Einbeziehung der TALKE USA Inc. begründet.

Das Konzernjahresergebnis vor Steuern ist mit € 1,8 Mio. deutlich verbessert zum Vorjahr mit € -1,5 Mio. Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von € -0,9 Mio. Damit fällt das Jahresergebnis nach Steuern gegenüber Vorjahr um € 1,3 Mio. besser aus. Dabei sorgten die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie gestiegene Lohn- und Energiekosten für einen nicht unerheblich negativen Ergebniseffekt. Im Berichtsjahr leisteten vor allem die Tochtergesellschaften Grimmener Spezi&Trans & Service GmbH, die ALFRED TALKE Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C., die TALKE USA Inc. sowie die Joint-Venture Gesellschaften in Oman, Dubai, Spanien und Saudi-Arabien einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

**4. Investitionen**

Die Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen) liegt im Berichtsjahr mit € 6,5 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (2020: € 6,7 Mio.). Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

scrollen ↔

	Mio. €		(0,)
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0		(0,)
Sachanlagen	4,8		(4,)
Anzahlungen und Anlagen im Bau (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	1,7		(2,)

**5. Finanzierungsmaßnahmen**

Die vorgenommenen Investitionen wurden im Wesentlichen über die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert. Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung von Investitionen durch kurzfristige Darlehen von und an Schwestergesellschaften, welche im operativen Cash-Flow abgebildet sind.

Zudem wurden insbesondere die Investitionen in Fahrzeuge, Transport-Equipment und die Software SAP TM über Operate Lease-Geschäfte finanziert.

**6. Personal - Sozialbereich**

Im Konzern waren 2021 durchschnittlich 1.847 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) an 24 Standorten beschäftigt (gegenüber 1.482 Mitarbeiter an 22 Standorten im Vorjahr).

scrollen ↔

Standorte		2021	2020	201
Hürth	Deutschland	540	515	50
Köln	Deutschland	25	24	2
Schwarzheide	Deutschland	81	74	8
Stade	Deutschland	96	100	9
Ludwigshafen	Deutschland	91	87	9
Bad Essen	Deutschland	2	3	
Grimmen	Deutschland	67	64	6
Oberhausen	Deutschland	35	45	4
Siegen	Deutschland	5	5	
Magdeburg	Deutschland	3	3	
Wesseling	Deutschland	52	53	5
Worms	Deutschland	2	2	
Münchsmünster	Deutschland	1	19	2
Erfurt	Deutschland	10	10	
Berlin	Deutschland	14	13	1
Nürnberg	Deutschland	1	5	
Bomlitz	Deutschland	51	43	
Frankfurt	Deutschland	13	12	
Mertert	Luxembourg	40	34	2
Wilton	England	22	23	2
Mont Belvieu	USA	355	-	
Mesaieed Industrial City	Qatar	335	346	34
Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	4	-	
Hidd	Bahrain	2	2	

**Business Process Management**

In den Vorjahren wurde im Bereich HR die Dokumentation von Prozessen pilotiert. Zunächst wurden Prozesse identifiziert und in Workshops skizziert. Nach der Aufnahme der IST-Prozesse, zum Beispiel im Bereich der Rekrutierung, wurden Soll-Prozesse im Tool "Signavio" entwickelt, die später auch genutzt werden konnten, um die Anforderung an die Digitale Personalakte festzulegen.

**Digitale Personalakte / Dokumenten-Management-System (DMS)**

Um für die Herausforderungen moderner, administrativer Personalarbeit in Zukunft gewappnet zu sein, wurden schon im Jahr 2019 die Anforderungen an eine digitale, prozessfähige Personalakte erhoben und auf dem Markt nach einem entsprechenden Anbieter gesucht. Im Rahmen der Anschaffung eines neuen Dokumenten-Managementsystems (DMS) für das Gesamtunternehmen, wurde die Digitale

Personalakte gemeinsam mit der Digitalen Vertragsakte als Pilot ausgewählt, um dieses im Jahr 2022 einführen zu können. Im Herbst 2021 wurde mit den Implementierungsarbeiten zur Digitalen Personalakte im Bereich People, Values & Communication begonnen.

### **Mobiles Arbeiten**

Schon vor der Corona-Krise war eine Betriebsvereinbarung zu diesem Thema vorbereitet worden, die nun durch die Erfahrungen der aktuellen Pandemie und der "Homeoffice-Pflicht" ergänzt und zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossen wurde. Heute haben Mitarbeiter (natürlich vornehmlich in den kaufmännischen Bereichen) die Möglichkeit, eine Vereinbarung mit ihrem Vorgesetzten zu treffen, die auch sicherstellt, dass Unternehmensprozesse weiterhin eingehalten und die Work-Life-Balance der Mitarbeiter verbessert wird.

### **Programm "Erfolgreich führen durch SIAS (Safety in all Situations)"**

Das Trainings- und Coachingprogramm für Führungskräfte ist in 2021 erfolgreich gestartet. In Workshops- und Trainings wurden die Mitglieder des Managements sowie weitere Führungskräfte der Ebenen Site Manager und Operations Manager geschult. Ziel des Programms ist die Weiterentwicklung der Sicherheitskultur und die Förderung von sicherem Verhalten bei Führungskräften und Mitarbeitern. Die Durchführung der Trainings und Workshops für alle Führungskräfte wird in 2022 und 2023 weitergeführt.

### **Führungskräftecoaching und -entwicklung**

Um die Führungskräfte noch besser in ihrer Rolle zu unterstützen und die Führungskompetenz in der gesamten Organisation stetig weiterzuentwickeln, wurde ein Coaching-Angebot für Führungskräfte entwickelt, die zum ersten Mal eine Führungsposition einnehmen. Zusätzliche Führungskräftecoachings im virtuellen Format zu Mitarbeiterführung, Kommunikation und Teamentwicklung ergänzen dieses Angebot.

### **Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement**

Der TALKE Konzern verfügt über ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit. Ein Kompetenzteam, bestehend aus benannten Beauftragten verschiedener Fachrichtungen, unterstützt die Erreichung der Qualitäts- und Sicherheitsziele gleichermaßen wie die Einhaltung behördlicher und gesetzlicher Anforderungen. Dies betrifft nicht nur die eigenen Standorte und die Fahrzeugflotte, sondern bindet auch Lieferanten und Subunternehmer mit ein. Der Bereich HSSEQ Services (Health, Safety, Security, Environment and Quality) ist als Stabsstelle direkt an die Unternehmensleitung angebunden.

Der TALKE Konzern ist aktives Mitglied der Responsible Care Initiative des europäischen Chemietransportverbandes (ECTA) und setzt sich für eine weiterführende Umsetzung von Verantwortung in den Kernprozessen des Unternehmens ein.

Die Mitgliedschaften in verschiedenen Initiativen sind Bausteine einer Selbstverpflichtung. Die Auswirkungen der Aktivitäten wurden mittels Kennzahlen ermittelt und analysiert.

Um die Qualität des CSR-Managementsystems in Bezug auf die Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken, nachhaltige Beschaffung zu bewerten, hat die TALKE Gruppe wiederholt an einem Rating durch EcoVadis teilgenommen.

Verbindliche Verhaltensregeln und Prinzipien sind in Form eines Code of Conduct bekannt gemacht, um das verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt zu fördern.

Die Verpflichtungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz hat die Gesellschaft mit der Durchführung von Energieaudits nach DIN EN 16247-1 umgesetzt.

Die Konzernmuttergesellschaft ist zertifiziert gemäß ISO 9001:2015 und nach den Sicherheits- und Qualitätsbewertungsmodulen (SQAS) der chemischen Industrie bewertet. Im Zuge der Anerkennung als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb wurde die Zuverlässigkeit der Organisation dargelegt. Die Gesellschaft hat weitere Zertifikate zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit erlangt. Die behördlich anerkannte AEO - Authorised Economic Operator - Zertifizierung stellt wesentliche Elemente des EU-Sicherheitskonzepts dar. Im Rahmen der Betreiberverantwortung hat die Konzernmuttergesellschaft in 2021 zusammen mit den zuständigen Behörden geplante Überwachungen durchgeführt.

Zum Schutz der Mitarbeiter vor einer Infektion und zur Eindämmung der Ausbreitung der Corona-Pandemie wurde ein vielseitiges Maßnahmenpaket umgesetzt, welches durch den Koordinierungskreis "Pandemie" regelmäßig überprüft und bei Bedarf an die aktuelle Lageentwicklung angepasst wird.

### **Entwicklung, Innovation und Informationstechnologie**

Das Jahr 2021 war durch die Transformation und Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Informationstechnologie geprägt. Folgende Projekte stehen beispielhaft für diverse IT-Initiativen in der TALKE Gruppe:

scrollen ↔

- Digitalisierung von Inventur, Bestandsführung und Plantafel in der Werkstatt in Hürth
- Realtime-Asset-Tracking von Container und Auflieger-Daten - Pilotphase
- Bereitstellung von Realtime Tracking und ETA (Estimated Time of Arrival) für erste Kunden
- Verlagerung der Rechenzentren (mehrheitlich Cloud basiert) hin zu externem Dienstleister
- Weiterentwicklung und weitergehender Rollout der Software SAP Transportmanagement
- Blockchain Innovationsprojekt für Tankreinigungen in unserer Reinigungsanlage in Hürth

## **B. Darstellung der Lage des Konzerns**

### **1. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 mit € 123,1 Mio. um € 17,7 Mio. (+16,8%) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Bilanzsumme und somit auch der wesentlichen Bilanzpositionen liegt insbesondere in der erstmaligen Einbeziehung der TALKE USA Inc. begründet. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände steigt im Vorjahresvergleich um € 0,4 Mio. Der Buchwert des Finanzanlagevermögens erhöht sich durch eine Kapitalerhöhung unseres Joint Ventures in Spanien sowie den auf den TALKE Konzern entfallenden Ergebnisanteil der Anteile an assoziierten Unternehmen um € 3,0 Mio. auf € 26,7 Mio. Insgesamt liegt das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag bei € 53,3 Mio. gegenüber € 45,4 Mio. zum Vorjahresstichtag. Dies entspricht einem Anstieg um € 8,0 Mio. bzw. 17,6%. Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 6,6 Mio. (+20,0%) erhöht und belaufen sich zum 31.12.2021 auf € 39,6 Mio. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

resultiert dabei insbesondere aus der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft TALKE USA Inc. Der Rückgang im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände um € 2,5 Mio. (-47,4%) ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Forderungen des Mutterunternehmens gegen eine Schwestergesellschaft zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 5,3 Mio. (+41,7%) auf € 18,1 Mio. erhöht. Der Anstieg resultiert dabei im Wesentlichen aus dem hinzugekommenen Bestand der Liquididen Mittel der TALKE USA Inc., welcher sich zum 31.12.2021 auf rund 4,8 Mio. Euro beläuft. In Summe beträgt das Umlaufvermögen zum 31.12.2021 € 68,7 Mio. und liegt um € 10,1 Mio. (+17,2%) über dem Vorjahr.

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten) sinkt um € 1,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr und beläuft sich zum 31.12.2021 auf € 17,1 Mio. Der Rückgang liegt in der Reduzierung der Kontokorrentverbindlichkeiten begründet.

Die Nettoverschuldungsquote (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt zum Bilanzstichtag 2,3 und liegt unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 5,5). Bei der Ermittlung des EBITDA sind Erträge aus Beteiligungen, das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie sonstige Steuern einbezogen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital von € 37,6 Mio. im Vorjahr leicht auf € 37,4 Mio. zum 31.12.2021. Ursächlich für die Veränderung des Eigenkapitals waren der entstandene Jahresfehlbetrag von T€ -0,9 Mio. sowie ein Konsolidierungseffekt von T€ -0,4 Mio. Gegenläufig hat sich der Sonderposten aus Währungsumrechnung um € 1,10 Mio. erhöht. Das gezeichnete Kapital (€ 4,0 Mio.) sowie die Kapitalrücklage (€ 5,3 Mio.) sind verglichen mit dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen Rückstellungen vermindern sich um € -0,5 Mio. auf € 4,8 Mio. Die größte Veränderung im Bereich der sonstigen Rückstellungen stellt die Abnahme der Personalrückstellungen um € -0,4 Mio. dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2021 im Saldo um € 3,5 Mio. gestiegen. Die TALKE USA Inc. weist hierbei zum 31.12.2021 Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 3,7 Mio. aus. Der planmäßigen Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 9,1 Mio. steht die Aufnahme neuer Darlehensverbindlichkeiten im Umfang von € 10,5 Mio. gegenüber.

Im Bereich der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht (€ +0,6 Mio.). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht (€ +5,1 Mio.). Dies ist insbesondere durch den Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber zweier Schwestergesellschaften begründet.

Das Eigenkapital im weiteren Sinne sinkt im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 1,1 Mio. auf € 42,4 Mio. Die Eigenkapitalquote (im weiteren Sinne) verringert sich zum Bilanzstichtag auf 34,5% gegenüber 41,3% im Vorjahr und 47,6% in 2019. Der Grund für die Veränderung im Geschäftsjahr 2021 liegt in der gestiegenen Bilanzsumme bei gleichzeitig konstantem Eigenkapital (im weiteren Sinne). Der Verschuldungsgrad steigt in Folge der vorgenannten Faktoren von 142,0% auf 183,9%. Der Anlagendeckungsgrad I liegt mit 81,3% um 14,7%-Punkte unter dem Vorjahreswert (96,0%). Der Anlagendeckungsgrad II sinkt von 97,2% im Jahr 2020 auf 82,0% zum Bilanzstichtag 2021 (-15,2%-Punkte).

Die statische Liquidität zum Bilanzstichtag entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt wie folgt: Die Liquidität 1. Grades (oder "cash ratio") ist mit 22,8% um 1,9%-Punkte höher als im Vorjahr. Die Zahlungsfähigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen war jederzeit gegeben.

Die einzelnen Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur stellen sich wie folgt dar und dokumentieren damit weiterhin die solide finanzielle Basis des Konzerns:

scrollen ↔

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagenintensität	43,3%	43,0%	45,7%
Eigenkapitalquote i.w.S.	34,5%	41,3%	47,6%
Verschuldungsgrad	183,9%	142,0%	109,9%
Anlagendeckungsgrad I	81,3%	96,0%	104,2%
Anlagendeckungsgrad II	82,0%	97,2%	106,3%

## 2. Ertragslage

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 fällt mit € 201,5 Mio. um € 31,0 Mio. (+18,2%) höher aus als im Vorjahr, wobei die erstkonsolidierte TALKE USA Inc. einen Umsatz von € 27,6 Mio. im zweiten Halbjahr 2021 beisteuerte. Auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft sorgten die Folgen der Corona-Pandemie sowie die Störung der Lieferketten im Berichtsjahr für einen leichten Rückgang der Umsätze in der Division Transport. Das laufende EPC-Projekt in Polen, welches wir in 2020 gestartet haben, wurde im Berichtsjahr noch nicht realisiert und führte somit lediglich zu einer Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen. Der Umsatz- und Ergebniseffekt aus diesem EPC-Projekt wird voraussichtlich in 2022 planmäßig realisiert. Rund 78% des Konzernumsatzes im Berichtsjahr wurden in Deutschland und dem europäischen Ausland erzielt (Vorjahr: 90%). Durch den Zukauf der TALKE USA Inc. konnte die Abhängigkeit des TALKE Konzerns von den Märkten in Deutschland und Europa entsprechend reduziert werden.

Die Gesamtleistung des TALKE Konzerns (Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) liegt im Berichtsjahr bei € 217,5 Mio. und damit um € 39,0 Mio. (21,9%) über dem Vorjahr. Die Bestandsveränderungen in Höhe von € 15,8 Mio. resultieren ausschließlich aus unserem EPC-Projekt in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres belaufen sich auf € 4,2 Mio. und liegen damit über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen höhere Erträge aus Versicherungsfällen (€ +0,6 Mio.), höhere Erträge aus realisierten Wechselkursgewinnen im Vergleich zum Vorjahr (€ +0,3 Mio.) sowie diverser kleinerer Positionen, welche unter den sonstigen Erträgen subsummiert werden. Die größten Einzelposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen 2021 mit € 0,6 Mio. auf Wechselkursgewinne sowie mit € 0,9 Mio. auf Erträge aus Versicherungsfällen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen um € 18,6 Mio. auf € 104,4 Mio. Hauptgrund hierfür sind die gestiegenen Aufwendungen für Projektleistungen von Fremdunternehmern im Zusammenhang mit dem Bau der Logistikanlage in Polen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren steigen um € 2,3 Mio. - insbesondere aufgrund gesteigener

Treibstoffkosten (Diesel) - und belaufen sich für das Berichtsjahr auf € 14,4 Mio. Insgesamt steigt der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um € 20,9 Mio. und beträgt für das Geschäftsjahr 2021 € 118,8 Mio. Hinsichtlich der erfolgten Umgliederungen aus dem sonstigen betrieblichen Aufwand in den Materialaufwand verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Die Personalaufwendungen steigen um € 13,6 Mio. auf € 73,6 Mio. (+22,6%). Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der TALKE USA Inc., die Erhöhung des Personalbestandes, insbesondere auf Ebene des Konzernmutterunternehmens, sowie die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhen sich im Vorjahresvergleich um € 0,8 Mio. (+16,7%) auf € 5,6 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit € 24,8 Mio. um € 1,5 Mio. (+6,6%) über dem Vorjahr. Im Vergleich zu 2020 sind insbesondere die Aufwendungen für sonstige externe Dienstleistungen (€ +1,2 Mio.; hier insbesondere Fremdpersonalkosten), Aufwendungen für operatives Leasingequipment (€ +0,4 Mio.) sowie Aufwendungen für Beratungsaufwendungen (€ +0,4 Mio.) gestiegen. Gegenläufig sanken in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen die Mietaufwendungen (€ -0,9 Mio.) sowie die realisierten und unrealisierten Wechselkursverluste (€ -0,8 Mio.).

Innerhalb des Finanzergebnisses steigt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um € 0,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation der Joint Venture in Saudi-Arabien, Dubai sowie in Spanien zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen fielen mit € 1,1 Mio. um € 0,3 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag steigen von € 0,2 Mio. in 2020 auf € 2,0 Mio. im Berichtsjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der TALKE USA Inc. (€ 0,8 Mio.) sowie der Auflösung latenter Steuern in Höhe von € 0,3 Mio. in 2021 (2020: Bildung latenter Steuern von € 0,8 Mio.).

Das Ergebnis nach Steuern weist für das Geschäftsjahr 2021 einen negativen Betrag von € -0,1 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Verbesserung um € 1,6 Mio. dar.

Damit verbessert sich das Konzernjahresergebnis 2021 mit einem Fehlbetrag von € -0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ -2,2 Mio.). Trotz der Verbesserung gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäftsjahr 2021 die Erwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung nicht erfüllen. Die weiterhin angespannte Situation im Bereich der globalen Lieferketten sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie führen somit nur zu einer bedingt zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung in 2021.

Die Ertragskennzahlen des Konzerns lauten wie folgt:

	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität	- *	- *	10,5'
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Ertragsteuern	1,7%	- *	6,5'
Umsatzrendite	- *	- *	2,4'

\*Negative Kennzahlen werden nicht angegeben.

### C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### Allgemeiner Chancen- und Risikobericht

Die allgemeinen Chancen und Risiken für die TALKE Gruppe hängen im laufenden Geschäftsjahr in erster Linie von der weiteren Entwicklung des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld ab. Eine weitere Eskalation des Krieges in Verbindung mit einer Verschärfung der Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland, die Verhängung eines Gasembargos, ein Gaslieferstopp aus Russland oder eine weitere Ausdehnung der kriegerischen Aktivitäten würden zu erheblichen negativen Auswirkungen auf unser direktes Geschäftsumfeld in Europa führen. Zudem liegen weitere Gefahren für Vitalität und Volatilität der Weltwirtschaft in einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie. Störungen in den Lieferketten, nicht nur aus den vorgenannten Gründen, eine überbordende Inflation, geopolitische Entwicklungen und eine ungünstige Entwicklung in der Europäischen Union sowie auf den internationalen Finanzmärkten können die wirtschaftlichen Chancen und Risiken der TALKE Gruppe zudem negativ beeinflussen.

In einer zeitlich vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine durchgeführten Befragung des Versicherungsunternehmens Allianz Global Corporate & Speciality unter 2.650 Risikomanagement-Experten aus 89 Ländern im Rahmen des 11. Allianz Risk-Barometer werden als größte Unternehmensrisiken Cyber-Vorfälle (Vorjahr Rang 3) vor Betriebsunterbrechungen (Vorjahr Rang 1) und Naturkatastrophen (Vorjahr Rang 6) gesehen. Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, nehmen weiter an Bedeutung zu und liegen nun auf dem sechsten Platz, nach Rang neun im Vorjahr. Pandemie-induzierte Risiken werden weniger gewichtet eingeschätzt als noch im Vorjahr (Rang 4 ggü. Rang 2 in 2021). Dem Bericht zufolge bleiben Störungen des Betriebes auch in 2022 das wichtigste Risikothema.

Verschiedene Auslöser, zu denen Cyber-Angriffe, Auswirkungen klimawandelbedingter Wett ereignisse auf die Lieferketten sowie Covid19-bedingte Produktionsprobleme und Transportengpässe gehörten, haben im Jahr 2021 zu Unterbrechungen in Produktion und Lieferkette in bisher noch nie dagewesenem Ausmaß geführt. Daher stellt der Aufbau von Widerstandsfähigkeit gegen die zahlreichen Ursachen von Betriebsunterbrechungen zunehmend einen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen dar.

Speziell für die Transport- und Logistikbranche stellen die globalen Auswirkungen des Klimawandels, allgemeine Kritik an CO<sub>2</sub>- und schadstoffverursachenden Güterverkehren sowie die Überlastung des europäischen Autobahn- und Eisenbahnnetzes, die Substanzerosion der Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen und der gesamten Bundesrepublik, das 2014 in Kraft getretene Mindestlohngesetz - mit einer weiteren signifikanten Anhebung des Mindestlohns in diesem Jahr - sowie der zunehmende Fachkräftemangel zusätzlich erschwerende, jedoch in ihrer Auswirkung nicht quantifizierbare Rahmenbedingungen dar. Der sich verschärfende Mangel an Berufskraftfahrern droht hierbei - nach einer Entlastungsphase in 2020 - zu einem erheblichen Risiko für die Straßentransportunternehmen und in letzter Konsequenz für die Lieferketten zu werden. Alleine in Deutschland fehlen nach Schätzung des Bundesverbandes Güterkraftverkehr (BGL) derzeit rund 80.000 Fahrer. Das Problem verschärft sich zunehmend, da jährlich nur rund die Hälfte der etwa 30.000 aufgehörenden Fahrer durch neue ersetzt werden. Zudem wird befürchtet, dass in Folge des Kriegs in der Ukraine weitere bis zu 104.000 Berufskraftfahrer, die bei polnischen und litauischen Transportunternehmen beschäftigt sind, in Deutschland fehlen werden, da diesen die Einberufung ins Militär droht. In den kommenden Jahren wird das bereits heute hohe Durchschnittsalter der Berufskraftfahrer in Europa - dieses liegt im Durchschnitt über 50 Jahre - das Problem weiter verschärfen. Das am 8. Juli 2020 im Europäischen Parlament

beschlossene Mobilitätspaket Teil I, welches zahlreiche Neuregelungen in den Bereichen der Arbeitnehmerentsendung von Berufskraftfahrerinnen und -fahrern, des Markt- und Berufszugangs sowie der Sozialvorschriften vorsieht, soll die Attraktivität des Berufsbildes fördern. Die gesetzlichen Änderungen - die ersten sind am 21. Februar 2022 in Kraft getreten - werden aber auch die Kosten für Transporte weiter ansteigen lassen.

Die konjunkturelle Entwicklung und die Exportabhängigkeit vieler Kunden haben einen direkten Einfluss auf die Auslastung der Transportmittel und Logistikzentren der TALKE Gruppe und können sich sowohl positiv als auch negativ in der Geschäftsentwicklung und Ertragslage niederschlagen.

Der stark gestiegene Rohölpreis kommt insbesondere den integrierten Öl- und Chemieproduzenten aufgrund steigender Deckungsbeiträge aus dem Ölgeschäft zugute. Vor allem in den USA wird dadurch die relativ teure Förderung von Öl und Gas durch Fracking wieder attraktiv. Andererseits verteuert der hohe Rohölpreis die Produktionskosten petrochemischer Produkte. Hohe Öl-, Gas- und Energiepreise sind vor allem für die europäische Chemieindustrie belastend und im globalen Wettbewerb nachteilig.

Darüber hinaus sind die Entwicklung des Euro-Kurses zu anderen wichtigen Währungen und die Verschiebung globaler Handels- und Warenströme wichtige makroökonomische Einflussfaktoren für die Unternehmensgruppe. Insbesondere der Euro-US-Dollar-Kurs wirkt sich aufgrund der gestiegenen außereuropäischen Geschäftsanteile des TALKE Konzerns wie auch der TALKE Gruppe mittelbar wie auch unmittelbar auf das Konzernergebnis aus.

#### **Spezieller Chancen- und Risikobericht**

Die Fokussierung des Dienstleistungsportfolios auf (petro-) chemische Industrie und Handel führt zu einer hohen Branchenabhängigkeit und den damit verbundenen Chancen und Risiken.

Risiken bestehen im Falle von Standortschließungen oder der signifikanten Produktionsmengenreduktion an Chemiestandorten, an denen das Unternehmen direkt tätig ist. In Europa zeichnet sich weiterhin ab, dass nicht mehr in neue große und effiziente Chemieanlagen im World Scale-Format investiert wird. Investitionen beschränken sich auf den Erhalt, die Modernisierung und moderaten Ausbau bestehender Anlagen. Ältere Produktionsanlagen, vor allem für Produkte relativ hoher Austauschbarkeit, werden zunehmend geschlossen. Die Herstellung dieser Produkte verlagert sich zum einen in Länder, die einen billigen Zugang zu Rohstoffen haben; also insbesondere in die Länder der Golfregion. In den USA führt die gestiegene Förderung von Rohöl und Schiefergas durch die Anwendung von Fracking-Verfahren zu Investitionen in neue Chemieanlagen und damit zu einer Ausweitung der Chemieproduktion. Vor dem Hintergrund des zuletzt stark gestiegenen Rohölpreises wird das im Vergleich zur konventionellen Förderung teure Fracking-Verfahren wirtschaftlich wieder attraktiv. Insbesondere in den USA und im Mittleren Osten entstehen derzeit neue Produktionsanlagen im World Scale-Format für diese Produkte. Das hiermit verbundene Wachstum, vor allem in den USA aber auch im Mittleren Osten, bietet für international tätige Chemielogistikspezialisten wie TALKE vor allem außerhalb von Europa Wachstumsperspektiven im Bereich der Logistik. Zudem bilden sich in den aufstrebenden Schwellenländern wie Indien und China neue, abnehmernahe Chemie-Cluster.

Im Gegenzug differenziert sich die europäische chemische Industrie zunehmend erfolgreich durch die Entwicklung und Herstellung von forschungsintensiven und hochwertigen Spezialchemikalien, von Life-Science-Produkten und von innovativen neuen Produkten sowie durch die Weiterentwicklung von reinen Produzenten hin zu Lösungsanbietern. Allerdings bietet der im globalen Vergleich hohe Regulierungsgrad deutlich schlechtere Rahmenbedingungen für die Chemieproduktion in den Ländern der EU. In Verbindung mit hohen Rohstoff- und Energiekosten - auch aufgrund der ambitionierten Klimapolitik der EU - führen diese Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich (v. a. zu den USA und dem Mittleren Osten) zu Wettbewerbsnachteilen, die sich besonders mit einer rückläufigen Produktion von Basischemikalien auswirken. Auch wenn die europäische Chemieindustrie in den kommenden Jahren weiterhin moderat wachsen wird, werden diese Entwicklungen zur Folge haben, dass der europäische Anteil an der globalen Chemieproduktion bis zum Jahr 2035 voraussichtlich bis auf 13% abnehmen wird, nachdem dieser im Jahr 2000 noch bei über 30% lag und zwischenzeitlich bereits auf unter 20% gesunken ist. Deutschland wird auch in Zukunft mit Abstand der größte Chemieproduzent in Europa bleiben, vor Frankreich und Italien.

Wachstumschancen sehen wir in Deutschland vor allem in Verbindung mit dem Wandel hin zur Elektromobilität und zu alternativen Energiequellen - insbesondere Wasserstoff. Die vor allem in den östlichen Bundesländern entstehenden Fabriken für die Produktion von Batterien für Elektroautos bringen neue Geschäftschancen für TALKE mit sich, da die für die Herstellung erforderlichen Materialien gelagert und transportiert werden müssen. So haben wir für 2022 bei einem Bestandskunden eine Logistikausschreibung im Zusammenhang mit Batteriechemikalien gewonnen. Ebenfalls sehen wir Potentiale im Transport von Wasserstoff. Ein erstes Pilotgeschäft zum Transport von sogenanntem Grünen Wasserstoff haben wir in 2022 gewonnen.

Die Dienstleister der Chemielogistik müssen sich in den nächsten Jahren verschiedenen Trends und Herausforderungen stellen; hierzu gehören die folgenden zehn Entwicklungen:

scrollen ↔

- Die zahlreichen Unterbrechungen in den Lieferketten in den letzten Jahren, die auf vielfältige Ursachen zurückzuführen sind wie die Corona-Pandemie, Beeinträchtigungen wichtiger Verkehrswege (z.B. die Blockade des Suez-Kanals), Unwetterereignisse,
- 1) Rohstoffknappheit, knappe Logistikressourcen, politische Konflikte etc. lassen die Resilienz der Lieferketten zu einer der größten Herausforderungen der Chemieproduzenten und -distributoren werden. Hier spielen die Chemielogistiker eine erfolgskritische Rolle und die Logistikperformance wird für die Chemieproduzenten damit zu einem Treiber ihrer Unternehmensperformance. Das Streben nach Nachhaltigkeit steht bei immer mehr Unternehmen der chemischen Industrie weit oben auf der strategischen Agenda
  - 2) Es sind Maßnahmen gefordert, den "carbon footprint" entlang der kompletten Supply Chain stetig und nachhaltig zu reduzieren. Die Nutzung von Wasserstoff wird ein wesentlicher Faktor werden.
  - 3) Die unternehmensübergreifende Prozessintegration wird weiter zunehmen. Der Outsourcing-Grad in der Chemielogistik ist im Vergleich zu anderen produzierenden Industrien nach wie vor gering. Während die externen Transporte bereits mit 75-80% ausgelagert sind, ist bei anderen Logistikdienstleistungen auch in den letzten Jahren keine signifikante Steigerung zu verzeichnen. In den nächsten Jahren werden gemäß einer Studie der Unternehmensberatung Miebach Consulting die größten Wachstumsfelder in der Transportdisposition sowie im Betrieb von Silolägern gesehen.
  - 4) Der Automatisierungsgrad wird in der Logistik über den Einsatz automatischer Abfüll- oder Verpackungsmaschinen, automatischer Hochregalläger und autonomer Transporte (insbesondere innerhalb der Produktionswerke) weiter steigen.
  - 5) Die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung bietet, spielen eine strategische Rolle. Sie ermöglichen die Integration entlang der

Prozesskette, schaffen neue Dienstleistungen und Produkte, ermöglichen weitere Effizienzsteigerungen u.a. durch bessere Planungs- und Steuerungswerkzeuge über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz oder der Automatisierung von operativen und administrativen Abläufen.

Auch werden digitale Plattformen für Speditionen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Der Eintritt neuer Marktteilnehmer mit disruptive Auswirkungen ist zu erwarten. Die Bereitstellung von Realtime- sowie Planungs- und Prognoseinformationen durch den Logistiker gewinnt weiter an Bedeutung.

Der Fachkräftemangel als Konsequenz des demographischen Wandels stellt vor allem die Transportunternehmen, aber auch zunehmend die Logistikunternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Neben dem zunehmenden Mangel an Berufskraftfahrern zieht vor allem der Lohnunterschied Mitarbeiter aus Logistik- hin zu Produktionsunternehmen.

- 8) Die bereits hohen Anforderungen an die Logistikdienstleister hinsichtlich Sicherheit, Transparenz und Compliance werden weiter steigen. Die fragmentierte Chemielogistikbranche wird sich aufgrund des anhaltenden Kostendrucks über Fusionen und Übernahmen konsolidieren. Die Investitionsanforderungen in Nachhaltigkeit und Digitalisierung stellen viele Logistikdienstleister vor große Herausforderungen, die nicht alle werden erfüllen können.

Die Chemieindustrie in Europa wird sich zunehmend auf entwicklungsintensive Spezialprodukte konzentrieren. Die Wachstumsraten in 10) Europa werden dadurch deutlich unter denen in Asien, dem Mittleren Osten und den USA liegen. Produktion und Handling von Chemikalien für die Herstellung von Batterien für die zunehmende Elektromobilität wird jedoch auch in Deutschland signifikant steigen.

Abhängig davon, wie gut die Logistikdienstleister die oben beschriebenen Herausforderungen bewältigen, haben sie die Chance, sich zu strategischen Partnern ihrer Kunden zu entwickeln und in diesem Zuge Teile der Supply Chain zu planen oder sogar zu übernehmen. Die TALKE Gruppe sieht sich im Hinblick auf die oben beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen strategisch gut aufgestellt. Eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie das breite Angebot an Lösungen und Lösungskompetenz sind für TALKE entscheidende Erfolgsfaktoren. Zudem sehen wir die Herausforderungen aus der Notwendigkeit des klimaneutralen Wirtschaftens als Chance, uns als verantwortungsvoll und nachhaltig agierender Supply Chain-Partner unserer Kunden zu positionieren. Die Positionierung des TALKE Konzerns als globaler Logistik- und Supply Chain-Partner der chemischen Industrie ermöglicht eine Risikostreuung und generiert Wachstumspotenziale sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten. Nach der erfolgreichen Positionierung im arabischen Raum hat die TALKE Gruppe über die seit dem 1. Juli 2021 zum TALKE-Konzern gehörenden Tochtergesellschaft TALKE USA Inc. in einem weiteren Wachstumsmarkt Fuß gefasst. Dieser Schritt bietet vielversprechende Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung von Transport- und Logistik-Dienstleistungen im US-amerikanischen Markt.

Mit dem derzeitigen Bau einer Werkstatt und eines Bürogebäudes stärken wir den Standort in Mont Belvieu/Texas und schaffen die Voraussetzung für ein weiteres Wachstum im Transportsegment.

Im Mittleren Osten haben wir im letzten Jahr mit mehreren Schlüsselkunden Einigung über eine Vertragsverlängerung erzielen können. Darüber hinaus planen wir in unserer Joint Venture-Gesellschaft in Saudi-Arabien eine signifikante Erweiterung produktionsnaher Lagerkapazitäten in Al-Jubail.

Auch im europäischen Ausland wird TALKE weiter wachsen. Unsere Joint Venture-Gesellschaft in Spanien wird im Sommer 2022 den Bau weiterer Lagerkapazitäten in der Chemieregion Tarragona abschließen und in Betrieb nehmen. In Großbritannien konnte der Vertrag über Onsite-Logistikeleistungen mit einem Kunden über mehrere Jahre verlängert werden.

Die Planung des Markteintritts in Südostasien haben sich im Laufe des Berichtsjahres weiter konkretisiert. Die Schwestergesellschaft TALKE Malaysia hat im April 2022 begonnen, im Hafen von Port Klang ein state-of-the-art Lager für Gefahrstoffe zu errichten, das im ersten Halbjahr 2023 in Betrieb genommen wird. Darüber hinaus haben wir in Indonesien einen Engineering-Auftrag im Zusammenhang mit einer neuen Kunststoffanlage erhalten. Unsere vielversprechenden Akquisitionsbemühungen im russischen Markt zum Bau und Betrieb von Logistikanlagen, für die im Januar 2022 die Schwestergesellschaft TALKE Russia gegründet wurde, sind aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den damit verbundenen umfangreichen Sanktionen derzeit mit erheblicher Unsicherheit belegt. Die weitere Entwicklung ist aktuell nicht absehbar.

Von Auslandsmärkten, in denen wir mittelfristig keine wirtschaftliche Perspektive sehen, ziehen wir uns konsequent zurück, so wie wir dies mit der Schließung der Gesellschaften in Indien, der Türkei und China getan haben.

Im wichtigen Heimatmarkt Deutschland konnte die TALKE Gruppe, einschließlich ihrer Schwestergesellschaften, erneut verschiedene Logistikneugeschäfte gewinnen, so dass die Gruppe im Geschäftsfeld Logistik in den Folgejahren weiter wachsen wird. Für die Gewinnung weiterer Outsourcing-Projekte, die in den kommenden Jahren auf den Markt kommen werden, sehen wir uns aufgrund unserer Erfahrung in diesem Segment sowie unserer Lösungs- und Digitalkompetenz gut positioniert. Zudem bieten wir unseren Kunden an unserem Hauptstandort mitten in einer der größten Chemieregionen Europas ein breites Kompetenz- und Genehmigungsportfolio für Lagerung und Handling verschiedener Gefahrstoff- und Wassergefährdungsklassen.

Auch im Geschäftsfeld Logistic Solutions entwickelt sich die TALKE Gruppe erfolgreich weiter. Nachdem die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG im Jahr 2019 mehrere EPC- bzw. Turnkey-Projekte erfolgreich abgeschlossen hat, führt die Gesellschaft derzeit ein großes Turnkey-Projekt in Polen durch, welches 2019 gewonnen und 2020 begonnen wurde und nach heutigen Erkenntnissen im Jahr 2022 abgeschlossen wird; aktuell sind mehr als 90% des Projektes umgesetzt und fakturiert. Zudem nehmen wir auch in diesem Jahr an neuen Ausschreibungen teil und sind zuversichtlich, dass wir auf Basis unserer Logistik- und EPC-Kompetenz und der erfolgreich durchgeführten Referenzprojekte weitere Turnkey-Projekte in oder außerhalb von Europa gewinnen werden.

Aufgrund der geringen Margen im Transportbereich können sich selbst temporäre Nachfragerückgänge negativ auf das Ergebnis der TALKE Gruppe auswirken. Zudem führt ein länger anhaltender Rückgang bei den Transportmengen zu einem steigenden Preisdruck. Nachfragerückgänge können zwar durch den Abbau von zugekauften Kapazitäten teilweise kompensiert werden, allerdings hat sich der Mengenrückgang im Zuge der Corona-Pandemie negativ auf die Frachtraten und damit auf die Margen im Transportgeschäft ausgewirkt. Um die Anfälligkeit gegenüber nachfragebedingtem Margendruck zu reduzieren, bauen wir Nischen- und Spezialgeschäfte im Transportbereich weiter aus, da diese Geschäfte weniger kompetitiv und weniger preissensitiv sind.

Zudem haben wir verschiedene Digitalisierungsinitiativen ergriffen, die es uns ermöglichen, den Kunden zusätzliche Leistungen anzubieten, die Effizienz in den Prozessen weiter zu steigern, die Sicherheit in den Abläufen zu erhöhen sowie nachhaltiger zu arbeiten. Hierzu leistet die erfolgreiche Einführung des SAP-basierten Transportmanagementsystems einen weiteren wichtigen Beitrag.

Wir sind überzeugt, durch die weltweite Orientierung entlang der Supply Chain unserer Kunden die Ertragslage insofern zu sichern, dass eventuell rückläufige durch prosperierende Märkte kompensiert werden können und dadurch ein effektiver Risikoausgleich auch unter

ungünstigen Rahmenbedingungen erreicht werden kann. Zudem sehen wir unser breites Portfolio mit den Geschäftsfeldern Liquid Bulk Transport, Dry Bulk Transport, Gas Transport und Packed Goods Transport, On-Site- und Off-Site-Logistik, unserem Angebot an Mehrwertdiensten, dem Betrieb von Container Terminals und Reinigungsanlagen, dem Angebot an Beratungsleistungen sowie unser EPC-Geschäft ebenfalls als geeignet an, Risiken in einzelnen Bereichen mit positiven Entwicklungen in anderen Bereichen auszugleichen. Auf der Umsatzseite bestehen ein straffes Forderungsmanagement sowie ein Monitoring des Zahlungsverhaltens der wichtigsten Geschäftspartner. Forderungsausfälle waren selbst unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie die Ausnahme und werden auch zukünftig nicht von wesentlicher Bedeutung sein.

#### **D. Prognosebericht**

Das Marktumfeld entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2022 unter Berücksichtigung der vielfältigen Widrigkeiten zumindest noch zufriedenstellend, wenngleich auch Produktionsmenge (-1,6% ggü. Q1 2021 und -1,1% ggü. Q4 2021; ohne Pharma) als auch Anlagenauslastung der chemischen Industrie (80,9% ggü. 86,5% in Q1 2021 und 81,5% in Q4 2021; inkl. Pharma) im ersten Quartal 2022 rückläufig waren. Engpässe in den Lieferketten und stark steigende Energie- und Rohstoffkosten, die durch den Krieg in der Ukraine weiter verschärft wurden, machten den Chemieunternehmen zu schaffen. Industrielle Abnehmer drosseln aufgrund der Störungen in den Lieferketten ihre Produktion, was zu rückläufigen Bestellungen bei den Chemieproduzenten führt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal 2021 ist vor allem die Produktion von Polymeren (+6,1%) und anorganischen Grundchemikalien (+2,2%) angestiegen, während die Produktionsmengen an Fein- und Spezialchemikalien (-8,1%) sowie Petrochemikalien einschl. Derivate (-1,3%) rückläufig sind. Gegenüber dem Vorquartal stellt sich der Trend ähnlich dar, wobei die Polymerproduktion sich hier mit -0,9% rückläufig zeigt. Aufgrund der stark steigenden Erzeugerpreise - ggü. dem Vorquartal sind diese um 7,9% und ggü. dem Vorjahresquartal sogar um 26,3% gestiegen - konnte der Chemieumsatz (ohne Pharma) gegenüber dem Vorjahresquartal mit einem Plus von 29,7% im Q1 2022 stark zulegen. Auch gegenüber dem Vorquartal ist der Umsatz mit +5,9% trotz rückläufiger Produktionsmenge in diesem Bereich deutlich angestiegen. Dabei wuchs der Inlandsumsatz etwas stärker als der Auslandsumsatz. Die Beschäftigtenzahl blieb in der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie auch im ersten Quartal 2022 stabil auf hohem Niveau.

Der Jahresauftakt entwickelte sich uneinheitlich auf den verschiedenen Chemiemärkten. Die weitreichenden Lockerungen von Corona-Maßnahmen förderte in vielen Regionen die Wachstumsdynamik. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine bremste ab Ende Februar dagegen das globale Wachstum. Die damit verbundene Verstärkung der Probleme in den Lieferketten belasten gemeinsam mit den Preisanstiegen bei Rohstoffen und Energie insbesondere die Entwicklung der europäischen Industrie.

Die Wirtschaft in China zeigte sich im ersten Quartal unbeeindruckt von dem Krieg in Europa, sodass die Gesamtwirtschaft wie auch die Industrieproduktion sich positiv entwickelt haben. Auch in den übrigen asiatischen Ländern war die gesamtwirtschaftliche Wachstumsdynamik am Jahresanfang intakt. Die US-Wirtschaft erfuhr dagegen im ersten Quartal einen Dämpfer: das BIP ging mit 0,4% zurück. Rückläufiger Außenhandel, volle Läger sowie negative Auswirkungen der hohen Inflation auf die Konsumlaune waren ursächlich für diese Entwicklung. Investitionstätigkeit wie auch Industrieproduktion entwickelten sich dagegen erfreulich positiv.

In der Europäischen Union fiel der Jahresstart verhalten aus. Das BIP-Wachstum hat sich stark verlangsamt und lag gegenüber dem Vorquartal nur noch bei 0,4%. Gegenüber dem Vorjahresquartal liegt die Wirtschaftsleistung aufgrund der positiven Entwicklung im zweiten und dritten Quartal 2021 um 5,2% höher. Lieferengpässe, weiter steigende Energiepreise und der Krieg in der Ukraine haben die positiven Effekte aus der Aufhebung vieler Corona-Eindämmungsmaßnahmen abgeschwächt.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im ersten Quartal etwas schwächer im Vergleich zum europäischen Durchschnitt und konnte gegenüber dem Vorquartal nur um 0,2% wachsen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres liegt die Wirtschaftsleistung um 3,7% höher. Die Industrieproduktion erlebte im März in Folge des Kriegs in der Ukraine mit sich verschärfenden Problemen in den Lieferketten und überbordenden Energiekosten einen deutlichen Einbruch.

(Quelle der Kennzahlen zur Chemieindustrie: VCI Report "Quartalsbericht 1. Quartal 2022")

(Quelle der Kennzahlen zur Konjunktur in Europa im 1. Quartal 2022: eurostat Schnellschätzung vom 17.05.2022)

Der Start in das Geschäftsjahr 2022 verlief für den TALKE Konzern durchaus positiv. Im ersten Quartal liegt der Konzernumsatz leicht über Plan und deutlich (+31%) über Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern liegt sowohl über Plan als auch über Vorjahr. Vor allem die Gesellschaften in der Golfregion als auch in den USA (im Vorjahr erst ab Q3 einbezogen) entwickeln sich deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr.

Das aktuelle Umfeld erlaubt derzeit keine seriöse Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung. Wir erwarten nach dem positiven Start im ersten Quartal, dass sich unser Transport- und Logistikgeschäft in Europa im weiteren Jahresverlauf zumindest planmäßig entwickeln wird. Zudem entwickelt sich unser außereuropäisches Geschäft im Mittleren Osten sowie in den USA stabil positiv.

Konkrete Risiken für die Erreichung der Ziele aus der Jahresplanung sehen wir derzeit vor allem in den Folgen des Kriegs in der Ukraine, der Corona-Pandemie mit erneuten Lockdowns, Geschäftsverlusten, Mengenfluktuationen, weiter ansteigenden Energiepreisen, fehlender Verfügbarkeit qualifizierter Kräfte für die Besetzung offener Stellen sowie einem verspäteten Projektabschluss unseres Bauprojektes in Polen. Weitere Neugeschäfte, Margensteigerungen in unseren Bestandsgeschäften sowie zügigere Fortschritte in der Optimierung unseres Transportnetzwerkes stellen konkrete Chancen dar für eine bessere Entwicklung als geplant.

Nachdem wir im vergangenen Jahr das Transportmanagementsystem von SAP erfolgreich eingeführt haben, werden in diesem Jahr verschiedene Digitalisierungsinitiativen und umfangreiche IT-Projekte durchgeführt und weitgehend abgeschlossen werden.

Hierzu gehört die Migration unserer Logistikprozesse an unserem Hauptstandort in SAP EWM, die Einführung eines Enterprise Content Management Systems, die Weiterentwicklung unserer SAP Transportmanagement-Lösung um weitere Funktionalitäten sowie die Einführung eines Customer Relationship Management Systems (CRM). Zudem werden wir in diesem Jahr beginnen, unsere Container- und Aufliegerflotte mit neuen GPS-Modulen zum genaueren Tracking auszustatten.

Aufgrund der komplexen Multikrisenlage mit einer nicht prognostizierbaren weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine, hoher Inflation vor allem aufgrund stark gestiegener Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelpreise sowie Störungen in den Lieferketten lässt sich die konjunkturelle Entwicklung nicht verlässlich prognostizieren. Klar ist allerdings, dass der russische Einmarsch in der Ukraine die Weltwirtschaft stark belasten wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte Mitte April seine Konjunkturprognose für die Weltwirtschaft gegenüber seiner Einschätzung vom Januar entsprechend um 0,8%-Punkte nach unten auf 3,6%. Für die Eurozone passt der IWF seine Prognose mit -1,1% noch stärker an und rechnet nur noch mit einem BIP-Wachstum von 2,8%. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird demnach nur noch um 2,1% wachsen; dies entspricht einer Herabstufung der Prognose um 1,7%-Punkte.

Für die deutsche chemische Industrie verzichtet der Branchenverband VCI (Verband der Chemischen Industrie e.V.) für das Gesamtjahr 2022 weiterhin auf eine quantitative Prognose. Die Aussichten der Branche haben sich in den letzten Monaten eingetrübt. Noch ist die Auftragslage bei den Produzenten zufriedenstellend. Für die kommenden Monate rechnet aber der überwiegende Teil der Branche mit einem Rückgang im Chemiegeschäft. Die industriellen Kunden der Chemie, vor allem in Deutschland und Europa, drosseln aufgrund der Störungen in den Lieferketten und der stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise zunehmend die Produktion. Damit sinkt die Nachfrage nach Chemikalien. Sorgen bereiten den Unternehmen die Versorgungssicherheit bei Öl und Gas sowie die weitere Entwicklung in China. Vor diesem Hintergrund dürfte in der deutschen chemischen Industrie das Produktionsniveau des Vorjahres kaum zu erreichen sein. Im Falle eines Lieferstopps bei russischem Gas wären die Auswirkungen für die Branche und die Industrie insgesamt verheerend, so die Einschätzung des VCI.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Planung des TALKE Konzerns von einem Umsatz von € 274,3 Mio. aus. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von € 72,8 Mio. (+36,1%), sofern unser EPC Projekt in Polen vollumfänglich in diesem Geschäftsjahr realisiert werden kann. Im Geschäftsfeld Transport Europa planen wir einen Umsatzanstieg von 7%, der sowohl von Preis- als auch Mengensteigerungen getragen wird. In Verbindung mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Transportnetzwerk und zur Kostensenkung planen wir, die Durchschnittsmarge gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

In der Logistik Deutschland planen wir auf Basis von Neugeschäften, Preisanpassungen im Bestandsgeschäft, einer allgemein verbesserten Nachfragesituation, die zu einer Steigerung der Auslastung unserer Lagerkapazitäten führt, die Umsätze in diesem Geschäftsfeld um weitere 9% zu steigern - und dies trotz der Umsatzverluste aufgrund der konsequenten Bereinigung des Geschäftsportfolios um unprofitable Geschäfte. Im Baugeschäft werden wir ein Projekt in Polen im Umfang von ca. € 43 Mio. in 2022 erfolgswirksam abschließen, nachdem in 2021 in diesem Geschäftsfeld keine Umsätze und Erträge realisiert wurden. Zudem trägt die ganzjährige Vollkonsolidierung der Gesellschaft in den USA - gegenüber nur sechs Monaten Konzernzugehörigkeit in 2021 - zu dem deutlichen Umsatzanstieg bei.

In 2022 ist ein EBITDA von € 19,3 Mio. (Vorjahr € 7,6 Mio.) bei einem Konzernjahresüberschuss von € 10,2 Mio. (Vorjahr € -0,9 Mio.) geplant. Der Planung 2022 liegt die Erwartung zugrunde, dass sich die Konjunktur stabil positiv entwickelt, keine wesentlichen negativen Auswirkungen aufgrund von Störungen in den Lieferketten eintreten und es keinen erneuten pandemieinduzierten Konjunkturreinbruch geben wird. Die Erreichung der Ergebnisziele aus der Planung hängt neben einem stabilen Marktumfeld von den folgenden zentralen Erfolgsfaktoren ab:

scrollen ↔

- Umsetzung der geplanten Preisanpassungen sowie Erreichung des geplanten Zugewinns an Neugeschäften im deutschen Kernmarkt
- Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in den Geschäftsfeldern Transport Europa und Logistik Deutschland
- Planmäßige Fertigstellung des Baus einer Logistikanlage in Polen und Übergabe dieser an den Kunden
- kontinuierliche und nachhaltig positive Entwicklung unserer Gesellschaften im Mittleren Osten und den USA
- ein striktes Kosten- und Investitionsmanagement.

Nachdem wir mit dem Programm MOVE umfangreiche Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen erzielen konnten, haben die weiteren Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Rentabilitätssteigerung eine deutlich strategischere Ausrichtung erhalten. Unter dem Programmnamen "Way Forward" haben wir ein strategisches Programm zur Neuausrichtung unseres Transportbereiches in Europa aufgesetzt mit dem Ziel, Umsatz und Ertragskraft in den nächsten Jahren deutlich zu steigern. Die Maßnahmen zur Ergebnissteigerung mit Fokus der nächsten 24 Monate unterliegen einem engen Tracking.

Unsere gefestigten Kundenbeziehungen, die solide Verankerung in den Kernmärkten von chemischer Industrie und Handel, unser geographisches Portfolio, unser breites Kompetenz- und Lösungsportfolio sowie die gesunde Eigenkapitalquote der TALKE Gruppe stimmen uns für die Zukunft grundsätzlich optimistisch. Gleichwohl hängt die weitere Entwicklung in starkem Maße davon ab, wie sich das Multikrisenumfeld mit Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie und vielfältigen Lieferkettenstörungen weiter entwickelt.

Hürth, den 27. Juni 2022

*gez. Alfred Talke*  
*gez. Markus Glöckler*  
*gez. Christoph Grunert*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

• vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen

steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelt Bild von der Lage des Konzerns;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu der zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 27. Juni 2022

**HENKE & DR. SAUER Partnerschaft mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dr. Ronald Sauer, Wirtschaftsprüfer*

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)



## Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)